

VORARLBERG SINGT

WIR
STIMMEN
FÜRS
SINGEN

150 JAHRE
CHORVERBAND
VORARLBERG



„Wir
STIMMEN
fürs
SINGEN“

150 Jahre Chorverband Vorarlberg
Aktionswoche 22. Juni – 1. Juli 2012

Liebe Leserinnen und Leser!

Im vergangenen April fand die Generalversammlung des Chorverband Österreich statt. Dabei wurden auch – wie vorgesehen – Neuwahlen durchgeführt.

Die bisherige Präsidentin, Anneliese Zeh, stand nicht mehr für das höchste Amt zur Verfügung. Zum neuen Präsidenten wurde Wolfgang Ziegler aus Bad Vöslau gewählt. Im Namen des Chorverband Vorarlberg danke ich Anneliese Zeh für die geleistete Arbeit und wünsche Wolfgang Ziegler mit seinem Team alles Gute für die Zukunft. Viele Neuerungen sind in Planung, und wir werden natürlich darüber berichten, sobald es konkrete Vorhaben gibt.



Axel Girardelli
Obmann

Gedanken von Lorenz Maierhofer

Vielen Chorsängern ist er als Komponist ein Begriff: Lorenz Maierhofer aus der Steiermark. Er hat mit vielen Kompositionen und Arrangements sowie mit der Herausgabe mehrerer interessanter Chorbücher viele wertvolle Impulse für die Chormusik in Österreich und Deutschland gegeben. In dieser Ausgabe haben wir seine Gedanken und Überlegungen zum Thema „CHORGESANG – quo vadis?“ abgedruckt. Wir danken Lorenz Maierhofer dafür, dass er uns diesen Text zur Verfügung gestellt hat. Seine Ausführungen sollen Anlass für Visionen oder aber auch für die Zukunftsarbeit in den Chören sein.

Singseminar Batschuns – ein echter Renner

Das Singseminar Batschuns war, wie ich aus den Reaktionen einiger Teilnehmer entnehmen konnte, auch in diesem Jahr ein voller Erfolg. Einen ganz entscheidenden Anteil an dieser erfreulichen Tatsache hat die Referentin, Nataliya Lukina aus Graz. Sie hat mit ihrer Art, die Probeneinheiten zu leiten, für eine angenehme Stimmung gesorgt, was für das Einstudieren der Lieder von großem Vorteil war. Wir haben zwei Leserbriefe und einen Bericht über das Seminar auf den Seiten 22-24 abgedruckt. Mein besonderer Dank gilt den Stimmbildnern und Herbert Schwendinger, der das Seminar wieder einmal mustergültig vorbereitet und betreut hat.

Chorfest in Feldkirch

Weil es in zahlreichen Regionaltreffen und anderen Besprechungen mit den Verantwortlichen in den

Chören immer wieder gewünscht worden ist, haben wir uns entschlossen, ein Chorfest in der Feldkircher Innenstadt zu organisieren. Das Fest verspricht eine gute Gelegenheit zu werden, mit anderen Chorsängern in Kontakt zu kommen. Das Chorfest soll am 1. Juli 2012 gegen Mittag starten und bis in den Abend hinein dauern. Was uns allerdings schon überrascht, ist das geringe Interesse an diesem Fest. Wir haben es mit großem Aufwand vorbereitet und organisiert, haben sehr günstige Fahrkarten für die öffentlichen Verkehrsmittel bereit gestellt und dann müssen wir feststellen, dass sich die Chöre nicht in dem Ausmaß anmelden, das wir eigentlich erwartet hätten. Das ist ziemlich ernüchternd und macht die Planung schwierig. Ich ersuche daher alle Verantwortlichen in den Chören, sich noch einmal zu überlegen, ob eine Teilnahme an diesem Fest nicht doch möglich sein könnte. Wir wollten viele Gleichgesinnte zu einem fröhlichen Treffen zusammen bringen, aber dieses Vorhaben scheint nicht zu gelingen. Wir bitten daher dringend um weitere Anmeldungen.

Singseminar und Chorwerkstatt

Die Ausschreibung für das Singseminar St. Arbogast vom 7. bis 9. September 2012 wird in den nächsten Tagen an die Chöre gesendet werden. Ich bitte darum, früh genug zu überlegen, wer zu diesem Seminar gehen wird, da die Anmeldungen in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt werden. Wir freuen uns auf viele Teilnehmer. Auch die Chorwerkstatt, die früher Chorleiterkurs hieß, wird heuer wieder angeboten. Da das Lehrhotel Rätia in Bludenz renoviert wird, können wir die Chorwerkstatt nicht wie sonst in Bludenz durchführen, sondern wir weichen nach Viktorsberg aus. Das Referententeam mit Rainer Held aus der Schweiz und den beiden Vorarlberger Chorleitern Hubert Herburger und Oskar Egle garantiert ein interessantes Seminar. Ich hoffe daher, dass sich möglichst viele Chorleiter sowie interessierte Chorsänger zur Chorwerkstatt anmelden werden. Sicher könnten die Funktionäre den Interessierten einen besonderen Anreiz schaffen, wenn der Verein die Seminarkosten übernimmt.

Für die kommenden Vorhaben sowie für die vielen Aktionen, die für die Aktionswoche geplant sind, wünsche ich alles Gute!

Axel Girardelli

Obmann des Chorverband Vorarlberg

AKTUELL

„Wir STIMMEN fürs SINGEN“

Chorfest zum 150er in der Feldkircher Innenstadt

Nach dem erfolgreichen Auftakt ins Jubiläumsjahr Ende Jänner findet das Chorfest am 1. Juli in Feldkirch als nächstes Highlight 2012 statt.

Die Woche davor steht ganz im Zeichen einer vorarlbergweiten Aktionswoche aller Mitgliedschöre des Chorverband Vorarlberg. In diesen Tagen bündeln die Vorarlberger Chöre ihre chorischen Aktivitäten und bringen eine Woche lang das Ländle zum Klingen.

Dabei spannt sich der Bogen von Konzerten bis hin zu Singen in Gasthäusern, offenen Proben oder anderen verschiedenen originellen Aktionen. Schließlich stehen auch diese Tage ganz unter dem Motto: „Wir STIMMEN fürs SINGEN! Wann stimmst du mit ein?“

Die musikalische Umrahmung übernehmen der Vorarlberger Landeskindchor, der Landesjugendchor VOICES sowie das Saxophonquartett „Multiphonix“.

„Die Mitglieder unseres Verbandes haben immer wieder ein Zusammentreffen der Chöre gewünscht. Das Chorfest in der Feldkircher Innenstadt bietet dazu reichlich Gelegenheit. Wir beginnen mit einem Frühschoppen am Marktplatz. Danach werden unsere Mitgliedschöre die Feldkircher Altstadt in eine Klangwolke hüllen. Auf verschiedenen Plätzen innerhalb der Stadt werden die Chöre auftreten und zeigen, mit welcher Freude Chormusik präsentiert werden kann“, erklärt der Obmann des Chorverband Vorarlberg, Axel Girardelli.



Die mittelalterliche Stadt Feldkirch ist Sitz des Chorverband Vorarlberg.



Das Vorarlberger Landeskonservatorium ist Schauplatz des Festakts zum 150-Jahr-Jubiläum.



Umzug beim Sängerfest in Hard 1984



In der Feldkircher Innenstadt werden über 2.000 Sängerinnen und Sänger zum großen Chorfest erwartet.

Die Verantwortlichen im Chorverband freuen sich über viele teilnehmende Chöre. Bis zu 2.000 Sängerinnen und Sänger werden erwartet.

„Wie schon im Landhaus bewiesen, wollen wir auch alle gemeinsam singen. Unter der Anleitung diverser Chorleiter werden wir mit vereinten Kräften in den größten Chor des Landes einstimmen. Danach soll noch viel Gelegenheit für gemeinsames Feiern, Kennenlernen und Spaß sein“, so Obmann Girardelli.

„Das Singen ist die eigentliche Muttersprache aller Menschen, denn sie ist die natürlichste und einfachste Weise, in der wir ungeteilt da sind und uns ganz mitteilen können – mit all unseren Erfahrungen, Empfindungen und Hoffnungen.“
Yehudi Menuhin,
„Il canto del mondo“

Programm

- 10.30 Uhr Festakt „150 Jahre Chorverband Vorarlberg“ im Landeskonservatorium
- 11.30 Uhr Frühschoppen am Marktplatz mit der „Nofler Bauernkapelle“
- 13.30 Uhr Singen in der Altstadt
Auftritte der Chöre an verschiedenen Plätzen
- 16.30 Uhr Offenes Singen am Marktplatz
- 18.00 Uhr Unterhaltung und Stimmung mit den „All Right Guys“

Den absoluten Höhepunkt dieser Aktionswoche bildet der Festakt mit anschließendem Chorfest in der Feldkircher Innenstadt am 1. Juli 2012. Die mittelalterliche Stadt am Fuße der Schattenburg mit ihren prächtigen Bürgerhäusern bildet die ideale Kulisse für dieses vorarlbergweite Sängerfest.

Beim Festakt selbst wird der oberösterreichische Sozialwissenschaftler und Chorleiter Markus Pöcksteiner in seiner Festansprache einmal mehr auf die Bedeutung des Singens in Chören hinweisen. Titel: „Unsingbar? – Von der persönlichkeitsfördernden Wirkung des Chorsingens.“

150 JAHRE CHORVERBAND VORARLBERG

Projekte im Jubiläumsjahr 2012

Aktionswoche

22. Juni
bis 1. Juli 2012
Verschiedenste
Aktivitäten unserer
Chöre in allen
Regionen des Landes
Termine auf den
Seiten 4 und 5

Festakt im Landes-

konservatorium
anschließend
Chorfest in der
Innenstadt
von Feldkirch
Sonntag, 1. Juli 2012

Chorbuch-

Präsentation
Nenzing,
Ramschwagsaal
Samstag, 20. Oktober
2012, 20.00 Uhr

„Singende Kirche“

Dornbirn,
Pfarrkirche St. Martin
Sonntag,
25. November 2012,
10.00 Uhr

„Wir STIMMEN fürs SINGEN“ – Aktionswoche

WIR STIMMEN
FÜRS
SINGEN

150 JAHRE
CHORVERBAND
VORARLBERG

Mit besonderen Aktionen und Veranstaltungen feiert der Chorverband Vorarlberg heuer sein 150-Jahr-Jubiläum. Mit diesen Aktivitäten wollen wir das „Singen“ in den Mittelpunkt stellen und zeigen, dass es in Vorarlberg eine beachtenswerte Vielfalt an Chören und Liedern und eine lebendige Gemeinschaft der Chöre gibt. In der Aktionswoche vom 22. Juni bis 1. Juli 2012 bündeln die Vorarlberger

Chöre ihre gesanglichen Aktivitäten und bringen eine Woche lang das Ländle zum Klingen. In diesen Tagen werden sie auf ihre ganz spezielle Weise mit vielfältigen chorischen Beiträgen dem Chorverband zum Jubiläum gratulieren.

Wir laden alle Interessierten zu den Aktionen und Projekten herzlich ein.

Hier eine Übersicht über alle Aktivitäten in der Aktionswoche:

Region Feldkirch

- 23.06.** Singgemeinschaft Viktorsberg
14.00 CHÖRig unterwegs – Singen an verschiedenen Plätzen
Ausweichtermin: 30.06.
Viktorsberg – Dorf
- 23.06.** Nofler Chörle, Frohsinn Nofels, Kinderchor Frohsinn, Jugendchöre Frohsinn „Pepsis“ u. „Zemmagwürflat“
16.00 Nofels klingt
Nofels, verschiedene Plätze
- 23.06.** Männerchor Muntlix, Vocal-Ensemble TeamWork, Schuhplattlergruppe Zwischenwasser
20.00 Konzert „I am from Austria“
Muntlix, Frödischsaal
- 23.06.** Lange Nacht der Chöre
20.00 Abschlusskonzert der Teilnehmer der Lehrgänge
Chorleitung und Kirchenmusik
Feldkirch, Landeskonservatorium
- 27.06.** Kammerchor Feldkirch
20.00 offene Probe
Feldkirch, Musikschule
- 29.06.** Müslechor Sulz
15.00 Singen auf der Kinderstation
Feldkirch, Landeskrankenhaus
- 29.06.** Chor „Offenes Singen“
17.00 Rankweil ist chörig
Rankweil, Sozialzentrum Klosterreben
- 29.06.** Chöre der Musikschule Rankweil
18.30 Rankweil ist chörig
Rankweil, Sozialzentrum Klosterreben
- 30.06.** Kantorei Rankweil, Liederkranz Rankweil, ImPuls, Jugendchor „Pleasure“, „Shalom“
20.30 Rankweil ist chörig
Rankweil, Platz vor der Basilika
- 01.07.** Chorverband Vorarlberg, Landesjugendchor Voices, Landeskinderchor
10.30 Festakt zum 150-Jahr-Jubiläum
Feldkirch, Landeskonservatorium
- 01.07.** Chorverband Vorarlberg
11.30 Chorfest und Singen an verschiedenen Plätzen
Feldkirch, Innenstadt

Region Bludenz

- 16.06.** Bludener Sängerrunde
19.00 Jubiläumskonzert 20 Jahre Partnerschaft
mit Coro Val Bronzale
Bludenz, Stadtsaal
- 22.06.** Bludener Liederkranz und andere Chöre
16.00 Mitwirkung bei der Bludener Kulturnacht
Bludenz-Innenstadt
- 22.06.** Davenna Chor
19.00 Konzert „Lebensträume“
Schnifis, Pfarrkirche
- 23.06.** GIOIA-Chor
18.00 musikalische Gottesdienstgestaltung,
anschließend kurzes Gospelkonzert
Bludenz, Laurentiuskirche
- 23.06.** Männer- & Frauenchor Frastanz, Männerchor Satteins, Eintracht Schlins-Röns, Männerchor Nenzing, Unterhaltungsgruppe Ludesch
19.00 Festgottesdienst – musikalische Gestaltung,
anschließend Singen auf dem Kirchplatz
Frastanz, Pfarrkirche
- 23.06.** Bludener Liederkranz
20.00 Sommernachtsball
Bludenz, Muttersberg
- 24.06.** Vokalensemble Incontro
10.00 Frühschoppen
Sonnenkopf-Bergstation
- 24.06.** GIOIA-Chor
10.00 musikalische Gottesdienstgestaltung,
anschließend kurzes Gospelkonzert
St. Gerold, Propstei
- 24.06.** Männer- & Frauenchor Frastanz, Männerchor Satteins, Eintracht Schlins-Röns, Männerchor Nenzing, Unterhaltungsgruppe Ludesch
10.00 Festgottesdienst – musikalische Gestaltung
Nenzing, Pfarrkirche
- 24.06.** Kirchenchor St. Georg, Satteins
10.30 Kumm sing mit – offenes Singen
mit Grillen/Getränken
Satteins, Volksschulplatz
- 24.06.** Männer- & Frauenchor Frastanz, Männerchor Satteins, Eintracht Schlins-Röns, Männerchor Nenzing, Unterhaltungsgruppe Ludesch
11.30 Sängermatinée
Nenzing, Ramschwagsaal
- 24.06.** Effata
19.00 musikalische Gottesdienstgestaltung
Nüziders, Pfarrkirche
- 26.06.** Jugendchor Cantemus
14.00 Singen in der Volksschule
Bürserberg
- 30.06.** Cantemus Bürserberg, Kirchenchor Brand
14.00-18.00 Singen an verschiedenen Plätzen
Bürserberg und Brand
- 30.06.** Cantemus Bürserberg, Kirchenchor Brand, Jugendchor Cantemus
19.00 gemeinsames Singen
Brand, Walsersenensemble
- 30.06.** Sonnasita
19.30 musikalische Gottesdienstgestaltung
Blons, Pfarrkirche



Region Kummernberg

- 21.06.** **Männerchor Mäder**
20.00 offene Probe
Mäder, Gasthaus Krone
- 23.06.** **Chor JOY, Ensemble stimm.art, Gesangverein Hohenems, GV Nibelungenhort Hohenems, KIKI-Kor, Rütner Chorgemeinschaft, Rütner Kinderchor**
19.30 150 Jahre Chorverband – Hohenems jubiliert
Hohenems, Löwensaal
- 26.06.** **Männerchor Götzis**
19.00 Der Männerchor geht baden
Götzis, Schwimmbad Riebe
- 27.06.** **Vocale Neuburg, Männerchor Koblach, Kirchenchor St. Kilian Koblach, Vocal-Ensemble Team-Work**
20.00 Koblach singt – gemütlicher Abend mit den Koblacher Chören
Koblach, DorfMitte, bei Schönwetter im Freien
- 29.06.** **GV Harmonie Götzis**
20.00 Jonas-Hock (Platzkonzert mit Bewirtung)
Götzis, Junker Jonas-Platz, nur bei guter Witterung

Region Dornbirn/Rheindelta

- 22.06.** **Kirchenchöre Höchst/Fußsach/Gaißau Männergesangverein Höchst, Harmonie Gaißau**
20.00 Gemeinschaftskonzert der Rheindelta-Chöre
Höchst, Pfarrkirche
- 23.06.** **Vokalensemble Ottava Rima**
Teilnahme am Chorwettbewerb Austria Cantat Salzburg
- 23.06.** **Chor Los Amol**
20.00 „Singa uf am Bänkle“, Ausweichtermin: 30.06.
Dornbirn, Parzelle „Burg“
- 23.06.** **Ensemble VierMa**
ab 18.00 Vier Gondolieri singen in der Karrenseilbahn
Dornbirn, Karrenseilbahn
- 24.06.** **Liederhort Hatlerdorf**
09.00 Festmesse „100 Jahre Frauenchor Liederhort“
Dornbirn, Pfarrkirche St. Leopold
- 24.06.** **Vocal-Ensemble Team-Work**
10.00 musikalische Gottesdienstgestaltung
Dornbirn, Pfarrkirche St. Martin
- 24.06.** **Kirchenchöre Höchst/Fußsach/Gaißau, Männergesangverein Höchst, Harmonie Gaißau**
10.15 „Missa brevis“ zum Patrozinium
Höchst, Pfarrkirche
- 24.06.** **Frohsinn Dornbirn**
16.00 „Mit Frohsinn in den Sommer“: offenes Singen
Dornbirn, Inatura
- 27.06.** **Eintracht Chor, GV Konkordia Lustenau, Gospelchor SingRing, Collegium Vocale**
19.30 Chorkonzert
Lustenau, Reichshofsaal
- 27.06.** **Full of Joy**
20.00 „Quer durch“
Dornbirn, Platz vor dem Haus Marktstraße 18
- 28.06.** **Kinderchor Haselstauden**
17.30-19.00 Hits für Kids – öffentliche Probe
Dornbirn, Pfarrheim Haselstauden
- 30.06.** **Die Kärntner in Vorarlberg**
15.00 Singen am Berg: Konzert und offenes Singen
Dornbirn, Bergstation Karren
- 30.06.** **Sängerrunde „Die Vogelweider“**
19.00 Freiluftkonzert im „Kirchle“
Dornbirn, Rappenloch

Region Bregenz

- 23.06.** **Liederkranz Hörbranz**
18.00 Dämmerchoppen mit dem Liederkranz
Hörbranz, GH Bad Diezlings
- 23.06.** **Bregenzer Männerchor, Cantores Brigantini, GV Bregenz-Vorkloster, Fluher Chörle, Bregenzer Kammerchor**
19.00 Bregenz singt – Gemeinschaftskonzert der Bregenzer Chöre
Bregenz, Theater am Kornmarkt
- 24.06.** **Kinder- u. Jugendchor St. Gebhard**
10.00 musikalische Gottesdienstgestaltung
Bregenz, Pfarrkirche St. Gebhard
- 24.06.** **Männerchor Lauterach & andere Lauteracher Vereine**
10.30 „Lauterach klingt – Matinee“
Lauterach, Hofsteigsaal
- 24.06.** **Gesangverein Lochau**
11.00 Konzert „Vom Berg zum See“
Lochau, Am Kaiserstrand, Gastgarten
Bei Schlechtwetter: Lochau, Pfarrheim
- 24.06.** **Vocal-Ensemble Team-Work**
nachmittags Singen auf dem Bodensee-Schiff/Hafen-Promenade Lindau
Bregenz – Lindau
- 25.06.** **Harder Ohrwürmle**
15.00 Singen in Schulen
Hard, Volksschule Mittelweiherburg
- 25.06.** **SingGemeinschaft Kennelbach**
20.00 offene Probe
Kennelbach, Restaurant „Casa Mia“
- 25.06.** **singing-friends**
20.00 „Ice Ice Baby“ – Wenn die singing-friends Eis essen gehen
Bregenz, Sunset-Stufen am Molo
- 27.06.** **Chorgemeinschaft St. Georg Lauterach**
20.00 offenes Singen
Lauterach, BORG (Montfortplatz)
- 27.06.** **Männergesangverein Schwarzach**
20.00 offene Probe
Schwarzach, Hofsteiger

Region Bregenzerwald

- 23.06.** **LIEDERmännerChor Alberschwende**
Teilnahme am Chorwettbewerb Austria Cantat Salzburg
- 24.06.** **Chorgemeinschaft Hittisau**
08.45 „Hittisau singt“: Chormusik im Gottesdienst
Hittisau, Pfarrkirche
- 24.06.** **Chorgemeinschaft Hittisau**
10.00 „Hittisau singt“: Matinee mit Chören, Gruppen, Einzelpersonen aus Hittisau
Hittisau, Ritter von Bergmann-Saal
- 26.06.** **Crazy Voices**
nachmittags Konzert im Wohnhaus der Lebenshilfe Lingenau
Lingenau, Lebenshilfe
- 28.06.** **Wälder Chorgemeinschaft Egg**
19.00 offene Probe mit Bewirtung
Egg, Parkhalle
- 28.06.** **Handwerkerchor Andelsbuch**
20.00 Singabend mit ehemaligen Sängern
Andelsbuch
- 30.06.** **Fuoco, Andelsbuch**
19.30 musikalische Gottesdienstgestaltung
Andelsbuch, Pfarrkirche
- 30.06.** **Singgemeinschaft Langen, Kirchenchöre Doren/Thal/Sulzberg**
20.00 Gemeinschaftskonzert
Langen, Treffpunkt
- 01.07.** **Bucher Chor**
08.45 musikalische Gottesdienstgestaltung
Buch, Pfarrkirche
- 01.07.** **Männerchor Kleinwalsertal**
10.00 musikalische Gottesdienstgestaltung
Hirscheegg, evangelische Pfarrkirche

AKTUELL

Wie alles begonnen hat

150 Jahre Chorverband Vorarlberg

Am 6. Juli 1862 wird im Gräflichen Palast in Hohenems der Gründungsbeschluss gefasst. Sechs Vereine mit insgesamt 180 Mitgliedern treten dem Vorarlberger Sängerbund bei.

Die Gründungsvereine sind der Liederkranz Bregenz, der Männerchor Dornbirn, die Liedertafel Feldkirch, der Gesangverein Hard, Frohsinn Hohenems und Concordia Lustenau. Dr. Theodor Müller vom Liederkranz Bregenz übernimmt den Vorsitz, und am 15. September 1863 erfolgt die behördliche Genehmigung des Vorarlberger Sängerbundes.

Erstmals wird gefeiert

Mit dem Gründungsfest im Gräflichen Palast in Hohenems wird am 18. September 1864 erstmals gefeiert. Bei diesem Anlass tritt die Harmonie Götzis als siebter Verein dem Vorarlberger Sängerbund bei. Johann Melchior Längle aus Feldkirch wird zum ersten Bundesvorstand gewählt.



Dr. Theodor Müller, 1. Vorstand des Vorarlberger Sängerbundes (1863-1864)

Franz Natter, 1. Vorstand (1900-1930)



Johann Melchior Längle, 1. Vorstand (1864-1867)

Anton Gohm, 1. Vorstand (1947-1953)



Ansaffung Vereinsbanner 1888

Wie es immer mehr und mehr wurden

1867 zählt der Vorarlberger Sängerbund zehn Mitgliedsvereine und die Anzahl der Sänger – Gemischte und Frauenchöre gab es noch keine – stieg auf 212 Mitglieder an.

Beim 40-jährigen Jubiläum im Jahre 1903 besteht der Vorarlberger Sängerbund aus 18 Vereinen mit insgesamt 529 Mitgliedern.

1924 weist die Statistik 1.209 Mitglieder aus und vier Vereine haben mehr als 100 Sängerinnen und Sänger.

Im Jubiläumsjahr 100 Jahre Sängerbund singen 1.894 Sängerinnen und Sänger in 47 Chören. Fünf Vereine sind ruhend gemeldet.

Zahlen von heute

Dem Chorverband Vorarlberg gehören zum Jahresende 2011 insgesamt 111 Chöre an.

Es sind:

- 30 Männerchöre mit 833 Sängern
- 50 Gemischte Chöre mit 1.675 Mitgliedern
- 4 Frauenchöre mit 68 Sängerinnen
- 27 Kinder- und Jugendchöre mit 600 Kindern und Jugendlichen



WIR
STIMMEN
FÜR'S
SINGEN

150 JAHRE
CHORVERBAND
VORARLBERG

Lebendige Chorszene

Diese 3.176 Sängerinnen und Sänger haben im Jahr 2011 vor rund 187.000 Besuchern bei 1.064 unterschiedlichen Veranstaltungen gesungen. Mehr als 600 dieser Veranstaltungen waren Konzerte oder Gottesdienste mit Chormusik.

Politische Einflüsse

Der Vorarlberger Sängerbund stellt die Tätigkeiten während des Ersten Weltkrieges ein und wird erst wieder am 28. Februar 1920 aktiv. Die erste Sitzung findet im Landtagssaal in Bregenz mit Bundesvorstand Franz Natter statt.

1933 distanziert sich der Vorarlberger Sängerbund von allen parteipolitischen Aktionen.

Am 23. April 1938 tagt der neue Bundesausschuss in Dornbirn – einschneidende Beschlüsse werden gefasst:

- Jeder Chormeister soll Mitglied der Reichsmusikkammer werden.
- Der arische Nachweis ist zu erbringen.
- Jüdische Komponisten müssen aus dem Repertoire gestrichen werden.
- Zahlreiche Vereine werden aufgelöst. Der Grund da-

für: Sie bieten keine Gewähr für nationalsozialistische Einstellung und Führung.

Der Vorarlberger Sängerbund wird am 2. Dezember 1939 dem Gau Alpenland zugeordnet. 1942 wird er dem Sängerkreis Tirol zugeteilt, es kommt jedoch zu keiner Zusammenarbeit. Die Bundestätigkeit ruht bis nach dem Zweiten Weltkrieg.

Auf dem Kalenderblatt steht der 25. November 1947 – auf der Tagesordnung ist die Neugründung des Vorarlberger Sängerbundes. 21 Mitgliedsvereine mit 876 Sängerinnen und Sängern starten wieder. Altbürgermeister Anton Gohm aus Feldkirch wird zum provisorischen Bundesvorstand ernannt und neue Bundesstatuten werden festgelegt.

Neue Weichenstellungen

Ein wichtiger Meilenstein und eine zukunftsweisende Entscheidung in der Geschichte des Chorverband Vorarlberg (bis 1995 Vorarlberger Sängerbund) erfolgt 2002 mit der Eröffnung der Geschäftsstelle im Landeskonservatorium in Feldkirch. Barbara Kathan wird als Geschäftsführerin bestellt.

Christl Hämmerle, Irmgard Müller

AKTUELL

Wenn man am Dienstag zwischen 9.00 und 12.00 Uhr und am Donnerstag zwischen 14.00 und 17.00 Uhr die Telefonnummer 0522 84613 wählt, meldet sich eine freundliche Stimme:

„Chorverband Vorarlberg, Kathan Barbara, grüß Gott!“

Der Chorverband Vorarlberg eröffnet 2002 ein Büro im Landeskonservatorium und Barbara Kathan wird Geschäftsführerin.

Barbara, du feierst also das zehnjährige Dienstjubiläum, dazu gratulieren wir dir herzlich. Wie bist du zu diesem Job gekommen?

Barbara Kathan: Ganz einfach: Oskar Egle hat mich gefragt, ob ich Interesse hätte, ein paar Stunden in der Woche im Chorverband-Büro zu arbeiten. Ich war damals noch in der „Familienphase“, und dieser Wiedereinstieg ins Berufsleben hat für mich gut gepasst.

Dein Engagement, deine verantwortungsvolle und äußerst sorgsame Aufgabenerfüllung sowie dein sehr korrektes und freundliches Wesen lassen spüren, dass du für die „Sache Chorverband“ brennst. Was macht dir bei der Arbeit besonders Freude und was war dein bisher schönstes Erlebnis/Projekt in deiner zehnjährigen Tätigkeit?

Barbara Kathan: Ich glaube, dass wir vom Chorverband Vorarlberg durch unseren Einsatz und unsere fortschrittlichen Ideen den Chorleitern, Chorsängern

und Funktionären in den Chören eine wertvolle Unterstützung für ihre Arbeit bieten. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir viel Gutes tun und dass sich unsere Arbeit meistens lohnt.

Das bisher schönste, aber auch aufwändigste Projekt war „Voices Unlimited“, das Festival der Landesjugendchöre im Herbst 2010 in Vorarlberg.

In zehn Jahren passiert so einiges. Erzähle uns dein witzigstes Erlebnis in deiner Karriere als Geschäftsführerin beim Chorverband.

Barbara Kathan: Spontan fällt mir da nichts Konkretes ein. Aber meine Chefs Axel Girardelli und Oskar Egle haben sehr viel Humor – da gibt es oft etwas zum Lachen ... und das ist besonders an anstrengenden Arbeitstagen sehr wohltuend.

Alle, die dich jemals in deinem Büro besucht haben, wissen, dass von dir auch einiges an Sportlichkeit abverlangt wird. Wie viele Stufen sind es, die du an einem Arbeitstag bewältigen musst? Wenn du das hochrechnest – wie viele Achttausender hast du schon bestiegen?





**Barbara Kathan
mittendrin beim
Festival der Landes-
jugenchöre 2010.**

Barbara Kathan: Es sind 85 Stufen ins Chorverband-Büro. Ich sehe diesen Weg eher als Bewegungstherapie oder Auflockerung an einem langen Bürotag, an sehr kalten Tagen sogar als willkommenes Aufwärmen. Außerdem spüre ich beim Treppensteigen ganz genau, wie fit ich bin ...

Eines sei verraten, du bist keine Chorsängerin. Deine große Leidenschaft ist das Tanzen. Du hast mit deinem Mann Eugen schon tolle Erfolge erzielt. Wieso habt ihr euch für dieses Hobby entschieden und was waren eure bisher größten und schönsten Erlebnisse und Erfolge beim Tanzsport?

Barbara Kathan: Vor vielen Jahren habe ich eine Zeit lang in einem sehr guten Chor mitgesungen – ich habe also das Chorwesen auch am eigenen Leib kennen und schätzen gelernt und entdecke immer mehr Ähnlichkeiten mit dem Tanzen.

Unser gemeinsames Hobby hat sich ursprünglich aus einem einfachen Tanzkurs heraus entwickelt, und die Freude daran ist mit jedem Jahr gewachsen. Es ist viel mehr als ein Sport, wir sind das kleinste Team und dürfen als Paar viele wertvolle Erfahrungen sammeln. Unser bisher schönstes und größtes Erlebnis war der Einstieg in den aktiven Turniersport im Herbst 2011: Wir haben bei der österreichischen Senioren-Staatsmeisterschaft in Innsbruck in den Standardtänzen auf

Antrieb unsere Leistungsklasse gewonnen und sind damit gleich in die nächst höhere Klasse aufgestiegen.

Jubiläen sind immer Anlass für einen Rückblick und eine Vorschau in die Zukunft. Wo siehst du in den vergangenen zehn Jahren die größten Veränderungen und wie wird sich aus deiner Sicht die Chorlandschaft in den nächsten zehn Jahren entwickeln?

Barbara Kathan: Durch das Internet ist die Kommunikation einfacher und schneller geworden. Heute ist jeder Chor per E-Mail erreichbar – vor zehn Jahren war das nicht der Fall, da haben wir noch Berge von Papier verschickt. Viele Chöre sind immer besser und professioneller organisiert, der Leistungsanspruch steigt.

Ich fürchte, dass in den nächsten Jahren einige überalterte Chöre nicht mehr singfähig sein werden – das bietet aber auch die Chance für Neues. Ich hoffe, dass noch viele Menschen jeder Altersgruppe das gemeinsame Singen in einem Chor entdecken.

Was wünschst du dir persönlich für deine zukünftige Arbeit beim Chorverband?

Barbara Kathan: Ich wünsche mir, dass wir unsere Chöre, Chorleiter und Chorsänger weiterhin mit viel Begeisterung, Elan und Kreativität auf ihren Wegen unterstützen können.

Das Interview führte Irmgard Müller

AKTUELL

Lange Nacht der Chöre

**Samstag, 23. Juni 2012, 20.00 Uhr
Feldkirch, Festsaal
Landeskonservatorium**

Die Lehrgänge Chorleitung und Kirchenmusik am Vorarlberger Landeskonservatorium feiern mit der Langen Nacht der Chöre ihren festlichen Abschluss.

Am Samstag, 23. Juni 2012 um 20.00 Uhr werden sich die Absolventen mit einem abwechslungsreichen Programm im Festsaal des Landeskonservatoriums präsentieren.

Allen Chören, die sich in bewährter Weise oder erstmals in den Dienst der Chorleiterausbildung gestellt haben, gilt ein herzliches Danke. Ebenso sei den Chorleitern, die durch ihre Mentorentätigkeit einen ganz wesentlichen Beitrag in der Ausbildung unserer Absolventen geleistet haben, herzlich gedankt.

Folgende Chöre sind im Konzert zu hören:

- Singgemeinschaft Hard mit Irmgard Burtscher
- Magnus-Chor Röns mit Petra Bitschnau
- Kirchenchor Nüziders mit David Burgstaller
- SingGemeinschaft Kennelbach mit Else Plankensteiner
- Chorgemeinschaft Montfort mit Sonja Batliner
- Kantorei Rankweil mit Markus Marte

Freier Eintritt!



V.l.n.r.: Oskar Egle, David Burgstaller, Markus Marte, Else Plankensteiner, Petra Bitschnau, Sonja Batliner. Es fehlen: Irmgard Burtscher und Herbert Schwendinger.

Musica Sacra International Weltreligionen im Allgäu

25. – 30. Mai 2012



Mit 14 Konzerten, einer Vielzahl von Gottesdiensten und Vorträgen zu unterschiedlichen Aspekten der Weltreligionen bzw. deren Musik bietet dieses Festival bereits zum elften Mal eine faszinierende Begegnung mit fremden Kulturen und der eigenen Tradition.

Die Teilnehmer dieses Festivals kommen aus Russland, Argentinien, Schweden, Armenien, Großbritannien, Israel, dem Iran, Indien, Deutschland, Frankreich, der Mongolei und dem Kongo.

Informationen: www.modfestivals.org



VOCESS (GB)

Don Camillo Chor (DE)



Singseminar St. Arbogast 2012

Bildungshaus St. Arbogast, Götzis

Termin: 7. – 9. September 2012
Notenausgabe: 7. September 2012, ab 8.15 Uhr
Seminarbeginn: 7. September 2012, 9.00 Uhr
Ende: 9. September, ca. 15.00 Uhr
 (nach dem gemeinsamen Abschlusssingen)

Referenten

Männerchor: Martin Völlinger (CH)

Martin Völlinger wurde in Fulda (DE) geboren. Zunächst musikalischer Autodidakt, studierte Kirchenmusik, Gesang, Dirigieren und Improvisation in Regensburg sowie in Zürich. Nach dem Studium baute er in einem neugegründeten Bistum Kroatiens die Kirchenmusik auf. Seit 2007 ist Martin Völlinger Chorleiter und Stimmbildner bei den Luzerner Sängerknaben, wo er große Erfolge mit dem Herrenensemble feiert. Mehr und mehr macht er sich auch einen Namen als Komponist und Arrangeur.

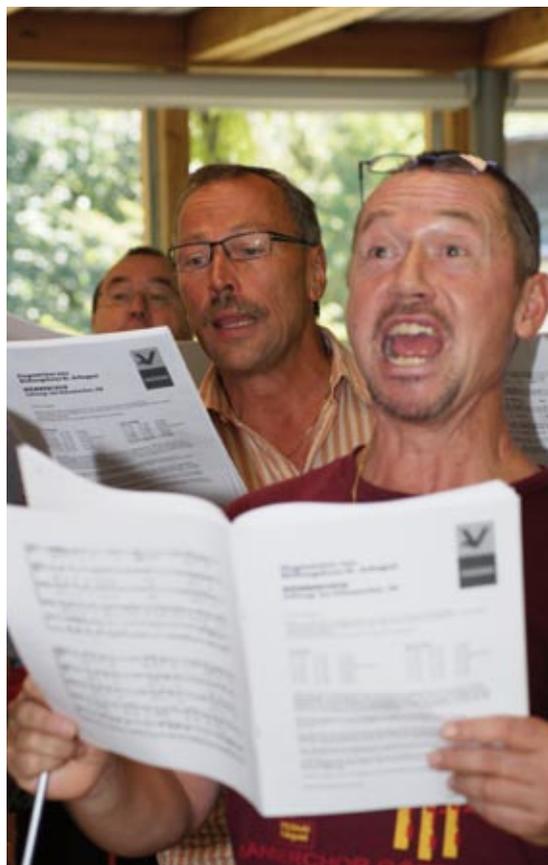
Martin Völlinger



Franz M. Herzog

Gemischter Chor: Franz M. Herzog (AT)

Franz Herzog ist Dirigent, Komponist und Musikpädagoge. Seit kurzem ist er musikalisch Verantwortlicher im Chorverband Österreich. Er studierte Komposition und Chordirigieren an der Kunstuniversität



Graz. 1994 gründete er CANTUS, ein Ensemble, das sich auf zeitgenössische Musik spezialisiert. Derzeit ist er künstlerischer Leiter des Kammerchores Vocalforum Graz und des steirischen Landesjugendchores CantAnima.

Kosten

Seminar mit Vollpension
 € 155,- EZ/€ 137,- DZ/€ 115,-
 im Mehrbettzimmer (Etagedusche)
 € 55,- Seminar inklusive Mittagessen
 (ohne Übernachtung/Frühstück)
 Aufpreis für Nichtmitglieder: € 30,-.

Für Sänger, die nicht in St. Arbogast übernachten, können einzelne Abendessen bestellt werden.
 (Dies wird am jeweiligen Kurstag besprochen.)

Achtung:

Begrenzte Teilnehmerzahl! Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eintreffens angenommen. Sänger von Mitgliedschören des Chorverband Vorarlberg werden zuerst berücksichtigt.

Anmeldung bis spätestens 30. Juni 2012 über unsere Homepage www.chorverbandvlbg.at.

Bei Verhinderung kann eine Ersatzperson geschickt werden. Dies muss jedoch rechtzeitig im Büro des Chorverband Vorarlberg gemeldet werden. Es werden keine Seminarbeiträge ersetzt.

Wir freuen uns auf ein interessantes Wochenende!

Chorwerkstatt Viktorsberg 2012

Donnerstag, 30. August bis Sonntag, 2. September 2012

Beginn: jeweils 8.30 Uhr

Ende: Sonntag, ca. 14.00 Uhr (nach dem Mittagessen)

Ort: Viktorsberg, Stiftung Kloster und Gasthaus „Zur schönen Aussicht“

Zu diesem Seminar sind alle Chorleiter sowie interessierte Sänger eingeladen. Voraussetzungen: Grundkenntnisse im Blattsingen.

Referenten

Dirigierseminar A (für Anfänger)

Hubert Herburger (Bregenzer Kammerchor, Schülerchor Sacré Coeur Riedenburg)

Dirigierseminar B (für leicht Fortgeschrittene)

Oskar Egle (Kammerchor Vocale Neuburg, Männerchor Götzis, Schülerchöre)

Dirigierseminar C (für fortgeschrittene und ambitionierte Chorleiter)

Rainer Held (Kammerchor Aarau). Präsident der Musikkommission der Schweizer Chorvereinigung. Leiter der Abteilung Musik und Professor für Fachdidaktik Musik und Chor an der Hochschule Luzern. Gastdirigate als Chor- und Orchesterdirigent. Juryexperte im In- und Ausland. Studienabschlüsse in Chor- und Orchesterleitung, Sologesang und Schulmusik.



Rainer Held (CH)



Johann Pinter (AT)

Für interessante Abwechslung sorgt der Musik- und Gesangspädagoge, Komponist, Arrangeur, Dirigent und Chorleiter **Johann Pinter**. Er ist Initiator und künstlerischer Leiter zahlreicher Ausbildungs- und Fortbildungsprojekte mit Schwerpunkt Populärmusik.

Am Freitag wird **Birgit Giselbrecht-Plankel** zwei separate Einheiten für interessierte Kinder- und Jugendchorleiter gestalten. Themen: Stimmbildung mit Kindern, Erweiterung der Literatur.

Kursinhalt

Technik des Dirigierens, Praxis der Probenarbeit, Methodik des Einstudierens, chorische Stimmbildung, Stilfragen, Kennenlernen neuer Literatur, allgemeine Fragen der Chorerziehung etc.

Für besonders interessierte Kursteilnehmer wird in den Dirigierseminaren B und C eine „Dirigierklasse“ eingerichtet. Diese Chorleiter haben die Möglichkeit, sich zwei bis drei Chorwerke aus dem Seminar bzw. Plenum auszusuchen. Die Teilnehmer der Dirigierklasse werden beim Einstudieren der Werke mitarbeiten und verschiedene Probenphasen leiten. In separaten Einheiten wird die Arbeit der Teilnehmer vor- bzw. nachbesprochen.

Kosten

Kursbeitrag inkl. Vollpension: € 250,-
(Einzelzimmerzuschlag € 12,- pro Nacht)
Kursbeitrag inkl. Mittag- und Abendessen: € 135,-
Nur Mittagessen + Kursgebühr: € 116,-
Nur Abendessen + Kursgebühr: € 80,-
Kursbeitrag ohne Übernachtung,
ohne Verpflegung: € 50,-

Die Anwesenheit der Seminarteilnehmer ist während der gesamten Kursdauer erwünscht. Es werden keine Kosten rückerstattet.

Anmeldung

über unsere Homepage www.chorverbandvlbg.at
Achtung: begrenzte Teilnehmerzahl!

Bei Abmeldung nach dem 31. Juli 2012 wird eine Stornogebühr von € 50,- verrechnet.

AKTUELL

Vokalwoche St. Gerold

8. bis 15. Juli 2012

Bereits zum achten Mal findet in der Propstei St. Gerold die vom Chorverband Vorarlberg, dem Kirchenmusikreferat der Diözese Feldkirch und dem Fürstlich-Liechtensteinischen Sängerbund durchgeführte internationale Vokalwoche statt.

Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Singpraxis von Chorleitern und Chorsängern zu fördern und das eigene Repertoire zu erweitern. Eine ganze Woche lang arbeiten die 90 Teilnehmer aus Österreich, der Schweiz, Liechtenstein und Italien im Gesamtchor (Plenum), in zwei Kammerchören und verschiedenen Ensembles.

Das musikalische Spektrum ist breit gefächert: von baltischer Chormusik über Jazz- und Popsongs bis hin zu amerikanischer Chorliteratur.

Das Referententeam setzt sich aus erfahrenen und gefragten Chorfachleuten und Stimmbildnern zusammen:

Jing Ling-Tam (USA), Maris Sirmais (Lettland), Stefan Kalmer (DE), Johannes Geppert (Wien), Birgit Giselbrecht-Plankel (Bildstein), Clemens Morgenthaler (DE), Annelies Oberschmied (Telfs), Clara Sattler (IT), Ingrid Zumtobel-Amann (Röthis), Oskar Egle (Koblach).

„A Kiss and a Smile“

Eröffnungskonzert zur Vokalwoche 2012

Satter Klang, entspannter Groove und ein Repertoire voller Überraschungen: Der Münchner Rock&Jazzchor „VoicesInTime“ steht für Chormusik auf der Höhe der Zeit – anspruchsvoll, modern und unterhaltsam. Mit



V

13



Gary Graden in Aktion (Vokalwoche 2010)

Präzision und Leichtigkeit singt das vielfach ausgezeichnete A-cappella-Ensemble witzige und aberwitzige Arrangements: Man begegnet Ina Müller, Roger Cicero und France Gall, aber auch Ella Fitzgerald, George Gershwin und Jamie Cullum.

Mit dem Sommerprogramm „A Kiss and a Smile“ zaubert „VoicesInTime“ seinen Zuhörern mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ein lang anhaltendes Lächeln auf die Lippen.

www.voicesintime.de

„A Kiss and a Smile“

VoicesInTime – Rock&Jazzchor München

Leitung: Stefan Kalmer

Sonntag, 8. Juli 2012, 17.00 Uhr

Propstei St. Gerold

Eintritt: € 18,-

Kartenreservierungen: www.propstei-stgerold.at

„Vokal total“

Abschlusskonzert der Teilnehmer
der Vokalwoche St. Gerold

Samstag, 14. Juli 2012, 20.00 Uhr

Propstei St. Gerold

Karten: an der Abendkasse

Musikalische Gottesdienstgestaltung
durch die Teilnehmer der Vokalwoche

Sonntag, 15. Juli 2012, 10.30 Uhr

Pfarrkirche der Propstei St. Gerold

Oskar Egle

VoicesInTime



AKTUELL

„Extrem nah dran“

maybebop-Konzerte in Dornbirn

Bitte jetzt schon vormerken:

Samstag, 17. November 2012

Dornbirn, Kulturhaus

Familienkonzert: 16.00 Uhr

Abendkonzert: 20.00 Uhr

Kartenreservierungen:

www.v-ticket.at



Preisrätsel

52 war die richtige Lösungszahl des Sudoku in der letzten Ausgabe von „Vorarlberg Singt“. Aus den zahlreichen Einsendungen wurden folgende Gewinner gezogen:

Christa Berger
Scheffelstraße 8
CH-9100 Herisau

Siegfried Burtscher
Dorfstraße 55
6773 Vandans

Ernst Matt
Austraße 4
6835 Muntlix

Wir gratulieren herzlich.
Die Gewinner erhalten eine Karte für das maybebop-Konzert am 17. November 2012 im Kulturhaus Dornbirn.

Theater Kosmos



Chörig unterwegs
Eine chormusikalische Reise
Harder Ohrwürmle

Leitung: Dany Helbok

Hardchor

Leitung: Axel Girardelli

Arndt Rausch, Klavier

Sonntag, 4. November 2012, 11.00 Uhr

Bregenz, Theater Kosmos

Endlich wieder Weihnachtszeit
LIEDERMÄNNERCHOR Alberschwende

Leitung: Paul Burtscher

Donnerstag, 20. Dezember 2012, 20.00 Uhr

Glückserlebnis Singen

Ein Abend für Jubilare

Samstag, 6. Oktober 2012, 18.00 Uhr

Wolfurt, Cubus

Ehre, wem Ehre gebührt“ lautet das Motto, wenn der Chorverband Vorarlberg Verdienste langjähriger Chorsänger und hervorhebt und sie für 40, 50 und 60 Jahre Chorsingen ehrt.

Dem Anlass gebührend finden diese Ehrungen erstmals im Rahmen eines festlichen Jubiläumsabends statt. Musikalische Glückwünsche überbringen der Landeskinderchor, das Ensemble VierMa und Christl Hämmerle auf der Drehleier.

Zu diesem Ehrungsabend sind auch Chorkollegen der Jubilare herzlich eingeladen – eine gute Möglichkeit, mit den Geehrten zu feiern und ihnen Verbundenheit und Wertschätzung zum Ausdruck bringen.

Obmann Axel Girardelli freut sich, wenn die Jubilare vollzählig, begleitet von vielen Gästen, in den Cubus nach Wolfurt kommen.

Organisatorisches

Die Ehrungsanträge müssen bis spätestens 31. Mai 2012 eingereicht werden. Die Ehrungsrichtlinien und alle Antragsformulare sind auf der Homepage www.chorverbandvlbg.at/ehrungen.htm

Sing- und Theatertage für Kinder

27. – 29. August 2012

Bildungshaus St. Arbogast, Götzis

D REI und VIER und FOX und TROTT
Singen ... Musik machen ... Theater spielen ...
improvisieren ... miteinander spielen ... tanzen ...

Begleitung:

Alfred Dünser Musiklehrer und Chorleiter
Brigitte Dünser Instrumentallehrerin, Chorleiterin
Isabell Rudolph Theaterfachfrau, journalistisch tätig

Altersgrenze: ab 9 Jahre

Kosten:

€ 98,- für Seminar (inkl. Materialkosten)
mit Unterkunft und Verpflegung
€ 68,- für Seminar (inkl. Materialkosten)
ohne Übernachtung

Anmeldung:

Unter www.chorverbandvbg.at – Kursanmeldungen

Anmeldeschluss: 30. Juni 2012

Achtung:

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eintreffens berücksichtigt. Nach dem Anmeldeschluss erhalten die Teilnehmer eine Anmeldebestätigung sowie die Aufforderung zur Einzahlung des Seminarbeitrags.



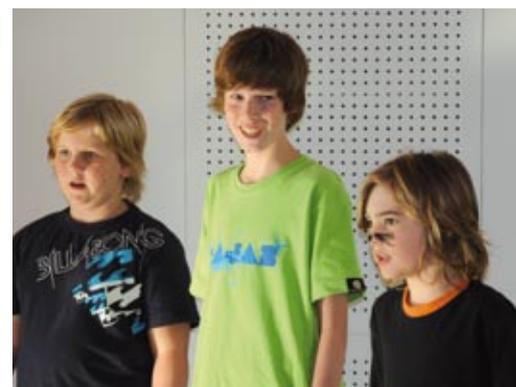
Alfred Dünser



Brigitte Dünser



Isabell Rudolph



JUGEND

Landeskinderchor

Probentage 2. – 5. September 2012
 Hohenems, Bäuerliches Schul- und Bildungszentrum

Singen ist der elementarste musikalische Ausdruck des Menschen. Für ein Kind ist Singen selbstverständlicher Lebensausdruck und spielerischer Akt: Es lebt, es spielt, es singt.

Um musikalisch-sängerisch begabte Kinder besonders zu fördern, hat der Chorverband Vorarlberg 2010 den Landeskinderchor gegründet. Durch diese Initiative erhalten Kinder ab neun Jahren ein neues musikalisches Fortbildungsangebot. Dieser Chor probt nicht regelmäßig, sondern in einzelnen Arbeitsphasen. Die zentrale Probenphase sind die Probentage im September.

Der Landeskinderchor möchte...

- die Faszination der eigenen Stimme erlebbar machen
- das Vertrauen in die eigene Stimme stärken
- die stimmlichen Fähigkeiten fördern und weiterentwickeln
- Chorsingen als Gemeinschaftserlebnis spürbar machen
- zeigen, dass gemeinsames Singen Spaß macht
- Grundlagen des Chorsingens vermitteln
- nach musikalischen Nuancen suchen und die „Faszination Chor“ in ihrer Vielfalt entdecken
- bei besonderen Anlässen in Vorarlberg das Gelernte zu Gehör bringen



Es freut uns sehr, dass diese wichtige Aufgabe der musikalischen Leitung auch in diesem Jahr die Chorpädagogin und Sängerin Birgit Giselbrecht-Plankel übernommen hat.

Sie hat schon jahrzehntelange Erfahrung mit Kinderstimmen und garantiert eine hohe Qualität.

Neben ihrer Tätigkeit als Gesangspädagogin ist Birgit Giselbrecht-Plankel als Solistin im In- und Ausland bekannt.

Beginn: Sonntag, 2. September 2012, 15.00 Uhr
Ende: Mittwoch, 5. September 2012, ca. 19.00 Uhr
Ort: Hohenems, Bäuerliches Schul- und Bildungszentrum

Kosten (inkl. Unterkunft und Verpflegung): € 98,-
Unterbringung: Drei- und Vierbettzimmer
 Interessierte Kinder (ab neun Jahren) können sich über unsere Homepage www.chorverbandvlbg.at (Kursanmeldungen) zum Landeskinderchor anmelden.

Anmeldeschluss: 30. Juni 2012
 Begrenzte Teilnehmerzahl.
 Alle weiteren Informationen werden den angemeldeten Kindern nach dem Anmeldeschluss zugesandt.



Birgit Giselbrecht-Plankel

Käsknöpfele im Mostviertel

„Singen bewegt“ – Kinderchorfestival des Chorverband Österreich in Niederösterreich

Seit dem Wochenende vom 4. bis 6. Mai wissen musikinteressierte Mostviertler über die Bedeutung und Zubereitung unserer Käsknöpfele Bescheid: Sie bekamen es vom Bucher Chor unter der Leitung von Hubert Sinz am Gala-Abend dieses Festivals in musikalischer Form dargeboten („Käsknöpfele“ von Hans Lutz). Der Beitrag war eingebettet in ein umfangreiches und äußerst niveauvolles Liedprogramm von ausgewählten Kinder-/Jugendchören aus allen Bundesländern Österreichs.

Für uns Vorarlberger waren es drei wunderbare Tage im eigentlichen Kernland Österreichs („Ostarrichi“): Wohnen auf der Burg in Ulmerfeld (Jugendherberge), Auftritte im Schlosshof St. Peter/Au, Gala-Abend im Stift Seitenstetten (900-Jahr-Feier), Mitwirken beim sonntäglichen Gottesdienst in der Basilika Sonntagberg (kirchliches Zentrum und Wahrzeichen der Region), Bootsfahrt auf der Donau (Strudengau), und das alles bei Kaiserwetter!

Werner Scherl, Chorbegleiter



Der Bucher Chor im Stiftsgarten Seitenstetten



Basilika Sonntagberg



Mostviertler Impression



Gala-Abend im Stift Seitenstetten

JUGEND

Neu im Chorverband:

Zemmagwürflat – wer isch oh des?

ZEMMAGWÜRFLAT hat man seit Herbst 2011 schon ein-, zweimal in diversen Zeitungen, Flyern oder sonstigen Programmheften gelesen.

Aber wer verbirgt sich hinter diesem Namen?

Ganz klar, elf junge Damen, deren Leidenschaft das Singen ist.

Entstanden aus dem jüngeren Jugendchor Pepsis, haben wir uns entschieden, einen eigenen Chor zu gründen, da es uns aus Zeitgründen nicht mehr möglich war, an den Proben teilzunehmen.

Mit unserer Wunschkandidatin, Gaby Derflinger, haben wir eine motivierte und sehr engagierte Chorleiterin gefunden, die es versteht ein Liederrepertoire zu bieten, bei dem für jeden was dabei ist.

Eure Zemmagwürflata ...



Singen macht fröhlich

Kinder- und Jugendchor St. Gebhard, Bregenz



Warum Kinder gerne beim Kinder- und Jugendchor St. Gebhard mitsingen:

„Ich gehe gerne in den Chor, weil ich gerne singe und weil mich Singen fröhlich macht. Wir sind ein lustiger Chor und singen tolle Lieder.“

Jakob

„Ich gehe gerne in den Chor, weil ich Singen fröhlich und lustig finde. Und außerdem gehe ich gerne auf Veranstaltungen!“

Katharina

Bei uns ist wirklich was los. Am 17. März haben wir einen Vormittag lang die Erstkommunionlieder aufgenommen. Die CD ist wieder sehr gut gelungen und kann im Pfarrbüro St. Gebhard um € 7,- gekauft werden. Gleich am Tag darauf musizierten wir beim Vortellgottesdienst der Erstkommunikanten. Weitere Auftritte waren die Messgestaltung am Palmsonntag und die musikalische Gestaltung der Erstkommunion.

Claudia Schelling



Die „Singing-Girls“ von links nach rechts: Nora, Shirin, Sabrina, Julia



MGV Kirchenchor Ruggell
Frauenchor Ruggell



«Witness»

SONDERKONZERT LANDESJUGENDCHOR «VOICES» VORARLBERG
Samstag, 16. Juni 2012, 20 Uhr,
Gemeindsaal Ruggell/Fürstentum Liechtenstein

Tragische Geschichten und ergreifende Inszenierung

Die Sklavenzeit ist lange her. Spirituals, Gospels und auch Worksongs sind das musikalische Erbe dieser Zeit. Die Sklaven von früher mussten singen, um zu überleben, um sich während und nach ihrer oft qualvollen Arbeit irgendeinen Sinn zu geben, eine Gemeinschaft zu stiften und eine Hoffnung leben zu lassen. Der Landesjugendchor «Voices» vermag diese «tragische Historie» auf ergreifende Art und Weise musikalisch umzusetzen. Zur Musik wird zum Teil getanzt bzw. sind der Musik pantomimische Szenen unterlegt.

Musik – Gesang – Tanz

Die Tanzszenen werden von Menschen mit Behinderung ausgeführt. Verbunden ist die Musik durch Fakten, Informationen und Gedanken, vor allem durch vier Geschichten: Die erste Geschichte beleuchtet das lange und grausame Kapitel der Sklaverei und des Dreieckshandels bis zum Jahre 1863. Im Mittelpunkt steht das junge Paar Muna und Kudjoe aus Ghana, welches in der Nacht vor ihrer Hochzeit

versklavt wird. Die zweite Geschichte besteht aus Tagebucheinträgen einer amerikanischen Tochter eines Plantagenbesitzers um 1859.

Die dritte Geschichte erzählt vom 12-jährigen Mudhakar, der heute mit seiner Familie in einem indischen Steinbruch seine Arbeit in Schuldknechtschaft leistet. Die vierte Geschichte spielt im Jahre 2011 von einem 14-jährigen Zwillingsspaar aus unserer Gegend und seinen Beschlüssen, «Witness» zu sein. Zu diesem aufwühlenden und tiefgründigen Konzertabend sind alle herzlich eingeladen, insbesondere auch die Jugendlichen.

Kartenvorverkauf für «Witness»

Der Kartenvorverkauf zu diesem einzigartigen Musik-, Gesangs- und Tanzerlebnis startet am 23. April 2012: Eintritt CHF 12.-/Euro 10.-; Karten am Empfangsschalter der Gemeindeverwaltung Ruggell erhältlich; oder per E-Mail: meyerhans@powersurf.li; oder Tel: +423 373 47 85.



**Wealth
Management**

Hauptsponsor

MITTEILUNGEN

FÖRDERPREIS 2012 an Martin Summer

Alle zwei Jahre vergibt der Chorverband Vorarlberg den Förderpreis

Es handelt sich dabei nicht um einen Ehrenpreis. Der Förderpreis hat den Zweck, die Arbeit von muskschaffenden Persönlichkeiten oder Institutionen anzuerkennen und mit einem Geldpreis in der Höhe von € 2.500,- zu fördern.

Förderpreis 2012

Für die Auswahl des heurigen Preisträgers war uns wichtig, wieder einmal einen jungen, aufstrebenden Chorleiter zu nominieren. Unsere Wahl fiel auf Martin Summer.

Er wurde 1988 geboren und maturierte am Musikgymnasium Feldkirch. Derzeit studiert er am Vorarlberger Landeskonservatorium in Feldkirch Kontrabass und Gesang.

2010 hat er den Lehrgang für Chorleitung und Kirchenmusik am Landeskonservatorium erfolgreich abgeschlossen.

Er war Mitglied des Bregenzer Festspielchores und wirkte bei verschiedenen Opernproduktionen mit. Momentan ist er Mitglied beim Kammerchor Feldkirch und beim Gesangsensemble „Capella Stella“. Als Kontrabassist hat er bei verschiedenen Konzerten des Orchesters des Vorarlberger Landeskonservatoriums, beim Jeunesse-Orchester Wien und beim Schweizer Jugendsymphonieorchester mitgewirkt.



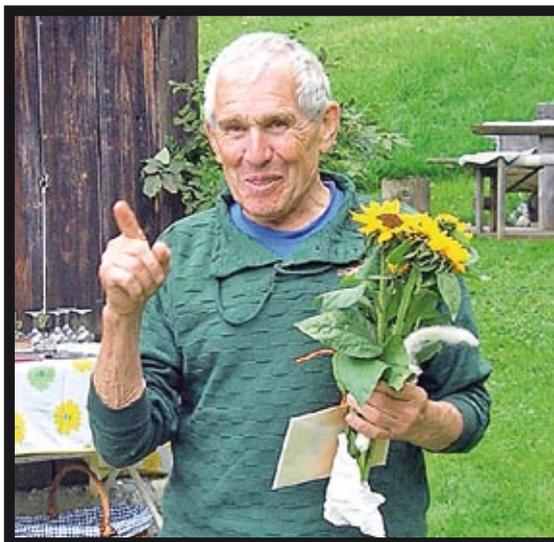
Martin Summer leitet seit zwei Jahren den Magnuschor Röns.

Im Namen aller Vorarlberger Chorsänger gratulieren wir zur Verleihung des Preises und wünschen dir für die Arbeit mit deinen Chören alles Gute und viel Erfolg.

Oskar Egle

Bisherige Preisträger

- 2000 Hildegard Großsteiner-Frei
- 2002 Birgit Lasser-Neyer
- 2004 Kompositionsaufträge an:
Michael Buchrainer
Michael Neunteufel
Thomas Thurnher
- 2006 Paul Burtscher
- 2008 Landesjugendchor VOICES
- 2010 Projekt: Chorbuch mit Vorarlberger Chorliteratur
(Projektleitung: Hubert Herburger)
- 2012 Martin Summer



Anton Welte †

Für alle unerwartet ist Toni Welte am Osterdienstag, 10. April 2012, im Alter von 79 Jahren verstorben.

Er war von 1992 bis 1994 Beirat in der Verbandsleitung des Vorarlberger Sängerbundes.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

TUULI, der etwas andere Wind

Zum Jubiläum „150 Jahre Chorverband Vorarlberg“ gastierte der Chorus sine nomine mit „TUULI“ (finn. Wind) in Dornbirn.

Chorus sine nomine wurde 1991 als Studentenchor von Johannes Hiemetsberger gegründet. Bereits 1995 erreichte der Chor beim Bundesjugendsingen den ersten Preis. Unter der Leitung von Johannes Hiemetsberger wurde er zu einem der gefragtesten Chöre, der immer wieder eigene Wege geht. „TUULI“ ist kein Chorkonzert im üblichen Sinn. Es ist eine Inszenierung von Ela Baumann für gemischten Chor, Solostimmen und Percussion.

Wind (TUULI) ist Bewegung und bringt Bewegung. So ist der Chor auf der Bühne und zwischen den Zuschauerreihen fast ständig in Bewegung. Die wenigen windstillen Phasen, in denen der Chor in klassischer Aufstellung von Johannes Hiemetsberger sichtbar dirigiert wird, tun gut.

Die Literatur ist zumindest in diesen Arrangements

weitgehend unbekannt. Sie reicht von Gospelartigem über Bach und Ligeti zu für Chorus sine nomine komponierten Werken. Dazwischen werden drei Interludes von der Percussionistin und Komponistin Ingrid Oberkanins herausragend interpretiert. Dadurch entstehen vier Blöcke mit eigenen Spannungsbögen. Hervorragend die Zusammenstellung „Improvisationen zu Lux Eterna“ (Ligeti) und „Ostwind I+II“ von Ingrid Oberkanins. Der vierte Block könnte gegensätzlicher nicht sein. „Raua Needmine“ von Veljo Tormis, ein wunderbar fein gesponnenes zeitgenössisches Chorwerk, wunderbar interpretiert, prallt auf den Calypso „Tipitipitipso“, mit viel Schwung erfrischend und erheiternd gestaltet. Dazu gesellt sich das so noch nie gehörte „Agnus Dei“ aus der h-moll Messe begleitet von einem Akkordeon, das noch einmal richtig Wind macht.

Ein spannender Abend mit einem großartigen Chor, der sehr gute Solisten birgt, einer herausragenden Percussionistin in einer wirklich gelungenen Inszenierung. Das Publikum im Kulturhaus war begeistert.

Rudolf Amann



Ein Lied ist wie eine Minioper

Singseminar Batschuns



Vom 9. bis 11. März 2012 trafen sich 52 Sängerinnen und Sänger zum jährlich stattfindenden Singseminar im Bildungshaus Batschuns. Unsere Referentin Nataliya Lukina aus Graz (u.a. künstlerische Leiterin des Kammerorchesters „Diletto Grazioso“) hat uns unter dem Motto „Musik ist Klang in den Augen“ in die wunderbare Welt der Chormusik geführt. Mit Literatur aus allen Regionen Österreichs, aus Schweden und Brasilien durften wir an diesen drei Tagen eine kleine musikalische Weltreise erleben. Wir haben Nataliya mit ihrer Herzlichkeit und ihrer positiven Ausstrahlung sofort in unsere Herzen geschlossen. Immer wieder hat sie uns motiviert („Des is jo super!“), und mit Worten wie: „Herz einschalten“ oder „Ein Lied ist wie eine Minioper“ hat sie uns zu

verstehen gegeben, dass ohne Herz, Geist und Körper kein überzeugender Chorgesang möglich ist. Neben ihr wirkten als Stimmbildner Renate Ess, Thomas Fellner und Ingeborg Kempter mit.

Eine der größten Herausforderungen war das Einstudieren von „Singet dem Herrn ein neues Lied“ – einer Motette von Johann Pachelbel für zwei vierstimmige Chöre. Den Samstagabend ließen wir mit Kreistänzen und Gesang unter der Anleitung von Angelika Vögele-Wolf ausklingen. Der Abschluss des Seminars fand im „Haus der Generationen“ in Götzis statt. Dort haben wir – ganz zur Freude der Heimbewohner und einiger Mitglieder des Chorverband – unsere Lieder, die wir in den drei Tagen gelernt hatten, vorgetragen. Besonderen Anklang bei den Heimbewohnern fand das Lied „Und wenn üsar Ländle a Käsknöpfle wär ...“. Dabei wurden die Seminarteilnehmer kräftigst vom Publikum unterstützt.

Alles in allem waren es drei wunderbare Tage. Nicht nur, dass man mit Nataliya Lukina eine perfekte Referentin gefunden hatte, es hat an diesem Wochenende einfach alles gepasst, und wir können uns nur auf ein weiteres Singseminar in Batschuns freuen. Herbert Schwendinger – dem Hauptorganisator – sei Dank!

Gudrun Urban-Nachbaur



Leserbrief Batterien aufladen

An diesem strahlend schönen Freitagnachmittag sitze ich in meinem Auto und bin unterwegs nach Batschuns. Meine Laune ist mindestens so gut wie das Wetter an diesem herrlichen Tag, und voller Vorfreude lenke ich mein Gefährt auf den letzten Kilometern. Dabei hatte ich am Tag zuvor noch nicht geahnt, dass ich am Singseminar des Chorverband teilnehmen werde. Und das kam so ...

Von Doris, meiner Arbeitskollegin, und Dany, die mit mir im Chor singt, hatte ich schon gehört, dass das Singseminar in Batschuns ein echtes Highlight sein soll, aber bis ich mich zur Teilnahme durchgerungen hatte, war es schon zu spät und alle Plätze waren vergeben. Doch ich ließ mich nicht entmutigen und habe noch ein Bitt-Mail an Barbara gesandt, deren kurze Antwort mir aber nicht viel Hoffnung machte. Am Donnerstag vor dem Seminartermin wollte ich dann doch noch mein Glück versuchen, und ich konnte es gar nicht glauben, dass wirklich noch ein Plätzchen frei geworden ist.

So kam es also, dass ich mich an diesem Freitag um 14.30 Uhr im Bildungshaus Batschuns einfand. Allein die traumhafte Lage und die herrliche Aussicht machen das Bildungshaus schon einzigartig. Aber in Verbindung mit dem Vergnügen, dort ein Wochenende lang zu singen, kann man sich kaum etwas Schöneres vorstellen. Die ersten Sänger und Sängerinnen waren bereits vor Ort, und so stellte ich mich in die kleine Warteschlange, um von Herbert Schwendinger mein Notenheft entgegenzunehmen.

Wie das unter Sängern so ist, kam man natürlich schnell ins Gespräch, wobei ich gleich feststellen konnte, dass die meisten Anwesenden nicht zum ersten Mal dabei waren und viele bereits mehrere Jahre zu dieser Veranstaltung kommen. So war es nicht verwunderlich, dass sich die stimmenmäßige Sitzordnung wie von selbst ergab und alle Teilnehmer gut ausgerüstet mit bequemen Schuhen, Lutschbonbons, Taschentüchern, Getränken, Schreibutensilien – ja manche sogar mit iPhones als Aufnahmegerät – um 15.00 Uhr im schönen Seminarraum im Erdgeschoß der Dinge harrten.

Von der Referentin, Nataliya Lukina, hatte ich schon so einiges gehört, denn alle Teilnehmer aus dem Vorjahr (als sie auch schon Referentin war) haben restlos nur Lobeshymnen auf sie gesungen. Nach der offiziellen Begrüßung durch Herbert nahm sie uns dann auch sogleich unter ihre Fittiche, und wir durften bereits beim Einsingen ihre herzerfrischende, freundliche Art und ihre professionelle Arbeitsweise erleben. Nataliya, die aus der Ukraine stammt, jedoch seit Jahren in Graz lebt, hatte zwar so ihre Problemchen mit dem Vorarlberger Dialekt, aber Gott sei Dank beherrschen einige Vorarlberger die deutsche Sprache gerade gut genug,



um grobe Verständigungsschwierigkeiten zu vermeiden. Das von Nataliya mitgebrachte Liedgut hat alle auf der ganzen Linie überzeugt. Da fanden sich neben einem wunderschönen Abendlied eines steirischen Komponisten schwedische Liebeslieder, brasilianische Volkslieder sowie ein achtstimmiges geistliches Lied und einige weitere Kostbarkeiten.

Das Einstudieren mit Nataliya war eine Freude, und so kam die erste Kaffeepause bereits viel zu früh. Aber die bereits zitierte Geselligkeit in Sängerkreisen machte auch die Pausen zu kommunikativen und lustigen Unterbrechungen der Gesangsstunden. Schließlich war es um 18.30 Uhr Zeit fürs Abendessen. Dabei war es vor allem wichtig, sich die Tischkollegen genau anzuschauen, denn das Essen wurde in großen Schüsseln und Platten serviert, und mit mehreren hungrigen Männern am Tisch konnte es schon vorkommen, dass die Nudeln weg waren, bevor man die Schüssel in Händen hielt. Gott sei Dank füllten die netten Damen vom Serviceteam immer wieder auf, weshalb also keiner verhungern musste.

Wohl gestärkt durften wir noch bis 21.30 Uhr weitersingen; und natürlich war dann noch nicht Schluss. Im kleinen Stübchen neben dem Speisesaal hielten es so einige Sänger und Sängerinnen mit Singen, Quatschen und Witze Erzählen noch bis zum frühen Morgen aus.





Am nächsten Morgen nach dem Frühstück ging es wieder los, und im Bildungshaus erklangen den ganzen Tag die schönen Lieder. Zusätzlich durfte jeder Teilnehmer zweimal 25 Minuten mit einem Stimmbildner arbeiten, was sehr spannend war und für viele ein zusätzlicher Grund für die Teilnahme ist.

Für den Samstagabend haben sich die Veranstalter etwas Besonderes ausgedacht. Wie schon in den Jahren zuvor, kam auch diesmal wieder die sympathische Tirolerin Angelika Vögele-Wolf, um mit allen Sängern einige Tänze einzustudieren. Die Reigentänze waren für alle eine willkommene Abwechslung und man kam sich dabei nicht nur näher, sondern viele kamen dabei auch so richtig ins Schwitzen. Selbstverständlich hielt das den „harten Kern“ nicht davon ab, sich danach noch Wein und Gesang hinzugeben.

Am Sonntagvormittag schließlich wurde nochmals geprobt, denn für den Nachmittag stand der obligatorische Auftritt im Haus der Generationen in Götzis auf dem Programm. Zu Mittag kam dann die Stunde des Abschieds. Einmal noch durften wir gemeinsam das Mittagessen einnehmen, und dann hieß es zusammen-

packen und nach Götzis fahren. Der Auftritt im Haus der Generationen war einmalig und alle Teilnehmer waren stolz, mit Nataliya so schöne Lieder erarbeitet zu haben. Für mich war das Singseminar in Batschuns ein rundum gelungenes Wochenende, und das Singen und Zusammensein mit anderen Sängern machte so richtig gute Laune.

Als ich am Montag wieder zur Arbeit ging, hatte ich noch immer die schönen Melodien im Ohr und habe fast den ganzen Tag vor mich hin gesungen. Das Singseminar war für mich ein richtiges „Batterien-Aufladen“, und ich wurde wieder einmal in meiner Ansicht bestätigt, dass das Singen Balsam für die Seele und Medizin fürs Gemüt ist.

Eines kann ich mit Sicherheit sagen: Beim nächsten Singseminar bin ich auf alle Fälle wieder dabei. (Diesmal melde ich mich aber sofort an!)

Karina Forsthuber

Leserbrief Genuss pur

Ich möchte auf diesem Wege allen Verantwortlichen ein großes Lob aussprechen. Ich war von Beginn bis zum Ende – besser gesagt jetzt noch immer – ganz beflügelt von der musikalischen Stimmung, die geherrscht hat. Die Organisation war perfekt – vielen Dank an Herbert!

Mit Nataliya als Referentin verging die Zeit viel zu schnell. Es ist unglaublich, was sie mit Worten und Erklärungen aus unseren Stimmen und den Interpretationen der einzelnen Stücke holte. Mit ihrer unglaublich sympathischen, lieben Art und Weise hat sie uns alle in ihren Bann gezogen und wir waren alle mit Freude und Eifer dabei. Das Erlernen der Stücke – „Genuss pur“.

Ich durfte Ingeborg Kempfer als Stimmbildnerin genießen, was mir großen Spaß bereitet hat, trotz harter Arbeit nach einer etwas längeren Nacht.

Natürlich durfte auch das gemütliche Zusammensein nicht fehlen, und ich kann von mir und einigen anderen behaupten, dass wir es nicht zu knapp genossen haben.

Die Seminargebühren haben sich mehr als rentiert, und ich freue mich schon auf ein nächstes Mal.

Doris Maccani



KULTUR NACH 6

Das Kulturmagazin von Radio Vorarlberg

- › Das Aktuellste und Wichtigste aus dem Vorarlberger Kulturgeschehen
- › Neues aus Literatur, Bildender Kunst, Musik, Theater, Tanz, Film, Wissenschaft und Architektur
- › Interviews, Analysen, Diskussionen und Berichte
- › Hinweise auf wichtige Veranstaltungen und Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt

**Von Montag bis Freitag,
18.04 Uhr, Radio Vorarlberg**

Podcast: vorarlberg.ORF.at/podcast

Da bin ich
daheim

Tipps für Kinder- und Jugendchorleiter

Singen macht Spaß

Unter diesem Titel fand am 24. März 2012 in der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg eine Fortbildung für Kinder-, Schul- und Jugendchorleiter statt. Diese Veranstaltung wurde vom Chorverband Vorarlberg gemeinsam mit der PH vor allem als Lehrerfortbildung organisiert.

Es kostete schon einige Überwindung, einen der ersten milden Frühlingssamstage für dieses Thema zu „opfern“. Trotzdem kamen über 40 in der Mehrzahl weibliche Chorleiter und erlebten einen abwechslungsreichen Tag mit vielen wertvollen Inputs. Geliefert wurden diese von zwei namhaften Referenten:

Christiane Fischer aus Wien, Leiterin der Singerschule Wien mit über 90 Standorten und 11.000 Schülern, legte ihren Kursschwerpunkt vor allem auf Kinderchor.

Andreas Wiedmer aus Luzern, u.a. Dozent an der Pädagogischen Hochschule Zug, widmete sich vor allem dem Jugendchorbereich.

Am Vormittag starteten beide Referenten gemeinsam und brachten den Kursteilnehmern verschiedene Einsingübungen mit stimmbildnerisch wertvollen Hinweisen und theoretischen Grundlagen empfin-



dungs- und erlebnisreich nahe. Für die zweite Sequenz am Vormittag teilten sich die Kursteilnehmer und erlebten entweder bei Christiane Fischer neue und interessante Lieder für Kinderchor oder bei Andreas Wiedmer neue Literatur für Jugendchor.

Nach der Mittagspause folgte ein gemeinsamer Stimme-Bewegungsteil, anschließend teilte sich die Gruppe wieder und bekam Tipps für den Chorprobenaufbau, zur Probenmethodik, zum Landes-

und Bundesjugendsingen 2013 und weitere neue und interessante Literaturhinweise. Den Abschluss am späten Nachmittag bildete ein mit allen gemeinsam gesungenes lustiges Kinderlied.

Ein Dank an den Chorverband für die Organisation, ein Lob den beiden Referenten für die kompetente und authentische Kursleitung. So kann Singen wirklich Spaß machen und der Spaß auch weitervermittelt werden.

Doris Glatter-Götz, Bregenz

CHORGESANG – quo vadis?

Aspekte, Perspektiven und Entwicklungsimpulse

Chorleiter als musikalische „Trainer“ sind mehr als tonangebend

Die Chorleitung steht vor zahlreichen reizvollen neuen Herausforderungen – im Hinblick auf die grundlegenden Zielsetzungen im heute breit gefächerten Chorverständnis und natürlich konkret in Bezug auf Proben-Dramaturgie, Chorpsychologie, Literaturauswahl, Programmkonzeption und Bühnenpräsentation. Darüber hinaus müssen sich Chorleiter in ihrer gesellschaftlichen Wertigkeit mit einem neuen Berufsethos und Selbstverständnis positionieren (vergleichbar mit guten Pädagogen, Coaches oder Trainern). Die Arbeit der Chorleitung (ob ehrenamtlich oder honoriert) muss grundsätzlich von einem professionelleren Denken und Handeln gekennzeichnet sein, von Kommunikationsbereitschaft, Teamfähigkeit und Transparenz ebenso wie von Seriosität und Moral (beispielsweise im Umgang mit Kollegen, mit der Chorliteratur und dem Aufführungsrecht). Nur eine überzeugend gelebte musikalische „Werte“-Sensibilität kann eine tragfähige Basis für das Gedeihen der Chorszene bilden. Wie in vielen anderen Ländern kann Chorleitung als attraktiver Beruf für gute Musiker zunehmend interessant werden, was wiederum die Chorszene mit bester Energie und neuen Ideen durchflutet.

Stufenspezifische Ausbildungen und Fortbildungen für Chorleiter

Für angehende Chorleiter sind die Entwicklung der eigenen musikalischen und künstlerischen Kompetenz sowie der Aufbau einer guten Dirigiertechnik zweifelsfrei wichtig. Dies ist aber nur die kleine Basis für das große Ziel des Gelingens einer nachhaltigen Chorarbeit im Amateurbereich (= rund 95 % aller Chöre auf unterschiedlichen Alters- und Leistungsstufen). Schon in der Chorleiterausbildung wäre es notwendig, die „Profession Chorleitung“ immer wieder verstärkt „stufenspezifisch“ zu denken (wie in vielen pulsierenden Chorszenen anderer Länder).

Dies ist vergleichbar mit der guten Ausbildung eines Englischlehrers: Neben der wichtigen eigenen Sprachkompetenz müssen für jede Klasse bzw. Alters- und Leistungsstufe im Einzelnen die lernpsychologischen und schülerspezifischen Voraussetzungen als Basis erkannt und verstanden werden, um lern- und nutzungsrelevante Kommunikationsmittel aufbauend und zielgerecht einsetzen zu können. Dabei ist beispielsweise die pädagogische Arbeit in den Klassen 1, 5, 9 oder 13 mit gleicher Wichtigkeit und Wertigkeit ernst zu nehmen.

Lorenz Maierhofer
Komponist, Texter, Autor,
international tätiger Dozent
für Chormusik
www.maierhofer.cc



Im 21. Jahrhundert gut ausgebildete Chorleiter sollten wie ein qualifizierter Englischlehrer alle Leistungs- und Altersstufen kompetent entwickeln und führen können; nur damit ist in der breiten Chorszene eine entsprechende Anerkennung und Honorierung nachhaltig zu rechtfertigen. Im Zentrum der guten Chorleiterausbildung soll die Chorpraxis mit dem „singenden Menschen“ stehen, vom Kind bis zum Senior. Stufengerecht sollten chorpädagogische und künstlerische Aspekte auf deren persönlichen und musikalischen Möglichkeiten gezielt aufbauen.

Für eine „chorsänger-gerechte“ Chorleitung ist neben den psychologischen und gruppendynamischen Führungsqualitäten vor allem die detaillierte Kenntnis der Chorliteratur für die unterschiedlichen Leistungs- bzw. Altersstufen und Singanlässe unverzichtbar, abge-

stimmt auf die Zielspektren des Amateurchors. Auf jeder „Stufe“ und in großer stilistischer Breite sind differenzierte Überlegungen mit kompetentem „Stufen-Background“ anzustellen, beispielsweise in Bezug auf die Detailanforderungen des Chorsatzes, im Hinblick auf Probenaufwand, Liedinhalt, Aufführbarkeit, stilgerechte Präsentation oder konzeptmäßige Programmeinbindung in „Konzerte mit rotem Faden“. Chorleiterausbildungen wie auch Chorleiterfortbildungen werden allgemein überwiegend von Chordirigenten der „Klasse 13“ geleitet. Das ist zwar immer wieder vielschichtig wertvoll, bietet aber oft nur wenig Entwicklungsenergie für wirklich stufenrelevante Problemstellungen. Besonders ungünstig ist es, wenn chormusikalische Aus- und Fortbildner die chorpaktischen Fragestellungen im unter- bis mittelstufigen Amateurbereich ablenkend bagatellisieren. Um kompetent und breit gefächerte „Lösungsansätze“ für angehende und ratsuchende Chorleiter entwickeln zu können (z.B. mit „Reading Sessions“ für stufenspezifische Chorliteratur), braucht es vor allem Kenntnisse der Materialien und Einfühlungsvermögen für die Menschen in der großen Breite der Chorpraxis im 21. Jahrhundert. (Im vergleichbaren Bereich „Blasmusik“ ist dieses Bewusstsein bei den leitenden Köpfen mittlerweile sehr gut ausgeprägt. Dies macht mit Know-how in Bezug auf stufenrelevante Literatur ebenso eine aufbauende Ausbildung von Jungmusikern gut möglich.)

Auch in den Chorszenen scheint derzeit manches in gute Bewegung zu kommen, stärker als in Jahren davor. Engagierte Chorleiter und auch manche Aus- und Fortbildner hinterfragen und evaluieren ihr Tun zunehmend. Es ist zu hoffen, dass nach Phasen der Erkenntnis auch Konzepte und vor allem die letztlich entscheidenden stufengerechten Inhalte für eine in manchen Aspekten „neue“ Chorentwicklung folgen, möglichst auch schon in Richtung aufbauender „Chorsängerausbildung“.

Die Chorsängerausbildung – strukturiert und handlungsorientiert

Die Chorsänger sind die wahren „Player“ im Chor, ihre individuellen Qualitäten bringen Chormusik zum Klingen, dirigiert und vielfältig geleitet vom Chorleiter. Stimmliche, singtechnische und allgemein musikalische Grundlagen bilden die Basis für das Gelingen der Chorarbeit im Team. Systematische Lern- und Übungsimpulse für das „Musizieren mit dem Instrument Stimme“ steigern die persönliche Erlebnisfähigkeit der Sänger in jedem Alter und auf allen Leitungsebenen. Damit „Lernsequenzen“ besser als „persönlicher Mehrwert“ empfunden werden können, sollten „seminarartige Studien-Einheiten“ eher zusätzlich zur Probenarbeit bzw. auch im Selbststudium die chormusikalischen Kompetenzen immer wieder neu grundlegen.

Derzeit versuchen Chorleiter hauptsächlich im Rahmen der Chorproben das Wissen und Können ihrer Sänger zu vertiefen. Mancherorts ist man auch noch der Meinung, dass man als Chorsänger nur wenig Können und noch weniger Wissen brauche. Man müsse „es“ nur tun und dabei komme man schon mit Hilfe des Chorleiters voran. Ein bewährtes Konzept. Chorleiter erarbeiten und üben die einzelnen Chorstimmen mit den Sängern mittels Klavier bzw. Vor- und Nachsingen (eigentlich eingeschränkt Lesefähigen die Chorstimmen „vorlesend“ zu vermitteln, immer wieder wiederholend). Dafür investiert man einen Großteil der Probenzeiten. Chorentwicklungsmäßig tritt man so in der Regel langjährig auf der Stelle.

Viele Chorleiter und auch Chorsänger (vor allem jüngere) empfinden diese Arbeitsweisen (trotz Gewöhnungseffekten) als unbefriedigend. Sie wissen, dass das wahre „Chormusizieren“ erst nach der grundsätzlichen Erarbeitung der Chorstimmen beginnen kann. Um auch im unter- und mittelstufigen Amateurbereich rascher zum lustvollen und chormusikalisch gestaltenden Singen zu kommen, braucht es eine grundlegende, levelspezifische und strukturierte Basisausbildung und aufbauende Weiterbildungsstufen. Auch wenn man es oft nicht ausspricht, viele Sänger sehnen sich danach. Sie möchten – wie auch in sportlichen Bereichen – etwas gut erlernen und besser „können“. Zunehmendes Können und Wissen macht Weiteres interessant, es vertieft und steigert die Singlust und besonders die Beziehung zum Hobby „Chorgesang“ in nachhaltiger Weise.

In unseren Breiten fehlen derzeit noch wirklich aufbauende Konzepte (wie beispielsweise in anderen Ländern oder auch in der Blasmusik) und vor allem zeitgemäße und praxistaugliche Materialien.

Die „sängerbezogene Entwicklung des Chorsingens“ sollte wohl ein zentrales Anliegen aller Chorverbände sein. Viel wurde diesbezüglich diskutiert, aber wirklich tragfähige Konzepte mit umfassenden Inhalten sind nur in Ansätzen und inselhaft zu finden.

Vielleicht liegt der Grund darin, dass Verbände sich eher einer regionalen bis internationalen „Chor-Event-Kultur“ zugewandt haben. Das ist grundsätzlich auch gut und wichtig, sofern grundlegende „Aufgaben“ nicht auf der Strecke bleiben. Bei Events können führende Funktionäre als Organisatoren bzw. Veranstalter oft relativ leicht im Lichtkegel von Top-Leistungen einzelner Chöre erwärmende „Sonnenstrahlen“ für sich und den Glanz der Chorszene sammeln – und musikalisch Leitende können Events auch immer wieder gut zur Selbstdarstellung bzw. für eigene Projekte benutzen.

Auch wenn für Dachverbände die wahre Basisarbeit in Form einer strukturierten und handlungsorientierten Chorsängerausbildung ungleich mehr Mühen,

Ideen, gezielte Inhalte und konsequente Arbeit erfordert als manch anderes aktionistische Tun, dieses zentrale Entwicklungsanliegen ist für die Zukunft der Chormusik unverzichtbar.

Drei wichtige Bildungsbereiche mit „Mehrwert“ für Chorsänger und Chor

Neben anderen Bildungsaspekten seien drei zentrale Themenkreise hervorgehoben, die einen wertvollen Nährboden für ein nachhaltiges Gedeihen des Chorgesangs bereiten:

1. Bewusstes „Hören“ von Chormusik

= Motivations- und Lernimpulse (im Konzert, von CDs, im Internet, in der Chorprobe – z.B. moderierte Hörstunden).

2. Stimmpflege und Stimmbildung

= gesund und wertvoll in jedem Alter, individuell persönlichkeitsbildend und Basis des gemeinsamen Chorklangs.

3. Üben des Blattsingens

= Stärkung der Kulturtechnik für die besondere „Lesekompetenz“. Zauberhaft erschließt sich damit Chormusik für Singende.

Diese Bildungsbereiche sind mit „neuem Charme“ zu positionieren, chorspezifisch und verwoben mit begeisternder Chorliteratur. Fortschritte sollten von den Chorsängern immer wieder step by step als „Mehrwert“ bewusst erlebt werden können.

Differenzierte Erfahrungen und Erfolgserlebnisse können beflügeln. So können beispielsweise Einzel-Stimmbildungsstunden für Singende jeden Alters zum persönlichen Anliegen werden (vergleichbar mit anderen therapeutischen Zuwendungen).

Auch zunehmende Erfolge im Blattsingen beflügeln in Richtung persönlicher Vertiefung. Chornoten werden leichter „lesbar“ und verständlicher, und das Üben der eigenen Chorstimme wird auch zu Hause machbar, reizvoll und interessant (z.B. mit „Übe-Tracks“ in Form von instrumentalen Audio-Files, wo jeweils eine der vier Chorstimmen hervorgehoben ist). Dies erhöht die eigene Singsouveränität enorm. Mit dem entsprechend gewachsenen Grundverständnis sind Chorsänger in der Regel auch bereit, die Kosten für „wert“-volle „Bildung und Entwicklung“ selbst zu finanzieren, im Grunde nicht anders als bei anderen Freizeitaktivitäten bzw. wohltuenden Selbstzuwendungen.

Chorszenen am Puls der Zeit – gesellschaftlich und kulturpolitisch aufgewertet

Vielorts klagen Traditionschöre und Chorverbände über Nachwuchsprobleme. Ob sie von einer rundum zu beobachtenden neuen Singlust profitieren können, hängt von der Bereitschaft und inhaltlichen Fähigkeit ab, den geforderten neuen Singaspekten gerecht zu werden.

Häufig sind Denk- und Verhaltensebenen von Führungsgremien in Chören und Verbänden von wenig Veränderungsbereitschaft gekennzeichnet. Deshalb sagt man oft pointiert, dass einzelne Chorszenen noch näher dem 19. als dem 21. Jahrhundert stehen. Es braucht gerade heute eine offene und differenzierte Betrachtung, regional und auch global, um soziokulturelle Veränderungen erkennen und angemessene Folgerungen ziehen zu können.

Offensichtliche Problemfelder sind gezielt ins Auge zu fassen und Veränderungen an „Wurzel, Stamm und Zweigen“ anzustreben. (Gut gemeintes „aktionistisches Blätterzupfen“ kann leider kaum wirkliche Veränderungen bewirken.)

Vielorts bejammert man etwa die geringe mediale und oft auch kulturelle Wertschätzung der chormusikalischen Aktivitäten im Amateurbereich. Wie alles wurzelt auch dies in langjährigen „Unpässlichkeiten“ der Chorszenen. Um wirklich „ernst“ genommen zu werden, muss bei Chören „das Musikalische“ im Zentrum stehen (auch wenn das Soziale sehr wertvoll ist). Chöre mit dem Charme von „singenden Selbsthilfegruppen“ werden es zunehmend schwer haben. Die Akteure müssen sich rundum selbstbewusster und innerhalb der Chorszene konstruktiver verhalten. So muss beispielsweise die projektartige Zusammenarbeit von Chorleitern in uneitler Weise ebenso selbstverständlich werden wie Konzertbesuche von Chorsängern bei anderen Chören. Gegenseitige Diffamierungen (pointiert gesagt: „Der größte Feind des Chores ist der Nachbarchor!“) sollten mit neuem musikalischem Selbstwertgefühl und einem moralisch balancierten Selbstverständnis zunehmend abgebaut werden.

Ausgehend von einzelnen Chorleiterpersönlichkeiten, Funktionären oder Gruppen gelingt vieles bereits gut, diese Kräfte gilt es zu unterstützen und zu bündeln. Ziel muss es sein, dass ein positiv konstruktives Miteinander auf allen Ebenen ebenso zum Normalfall wird wie gelungene Chorentwicklungen und spannende Chorpräsentationen in der großen Breite der Szene. Nur so kann Chorgesang seinen gesellschaftlichen, kulturpolitischen und medialen Stellenwert entscheidend verbessern.

Lorenz Maierhofer

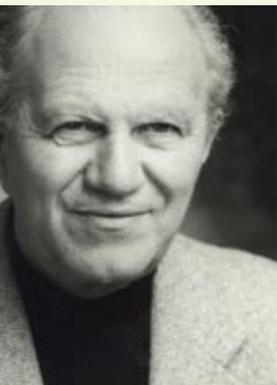


Volksmusik und zeitgenössische Musiksprache

Cesar Bresgen

Komponistenjubiläen können für die Programmauswahl von Konzerten wertvolle Impulse geben. Die Musikwelt feiert 2013 den 100. Geburtstag des Wahlösterreichers.

Cesar Bresgen



Cesar Bresgen wird am 16. Oktober 1913 als Sohn der Pianistin Maria Bresgen und des Bildhauers August Bresgen in Florenz geboren. Kindheit und Jugend verbringt er in Zell am See, München, Prag und Salzburg und erlernt schon früh das Orgelspiel. Von 1930 bis 1936 studiert er an der „Akademie der Tonkunst“ in München Klavier, Orgel, Dirigieren und Komposition. Neben seinem Studium ist er zwischen 1931 und 1935 als Organist von St. Rupert in München tätig. Von 1933 bis 1934 arbeitet er als Klavierimprovisator und Komponist in London mit der Tänzerin Leslie Barrows an der Mary-Wigman-Schule zusammen. Hier lernt er auch den russischen Komponisten Igor Strawinsky kennen.



Fotos: Musikverlag Doblinger, Wien

1936 heiratet Bresgen die Münchnerin Hilde Helmburger. Von 1936 bis 1938 ist er beim Reichssender München beschäftigt. 1939 wird er Professor für Komposition am Salzburger Mozarteum. Er leistet Pionierarbeit beim Aufbau des Jugendmusikschulwerkes und schafft zahlreiche Vokalwerke für die Hitlerjugend. Im Zweiten Weltkrieg ist Bresgen bis 1944 UK-gestellt, muss aber in der Endphase des Krieges nach der Schließung des Mozarteums 1944/45 Kriegsdienst leisten, wobei er als Funker eingesetzt wird. Ab 1936 arbeitet er freiberuflich als musikalischer Berater für die Programmzusammenstellung der Hitler-Jugend (HJ) beim Reichssender München. Bresgen übernimmt ferner die Leitung zweier Orchester, des Kammerorchesters des Nationalsozialistischen Lehrerbundes und der NS-Kulturgemeinschaft. Der HJ war Bresgen schon 1934 beigetreten. Er ist vom Gemeinschaftsgeist und der jugendlichen Dynamik der HJ begeistert und glücklich, „seine Leistung voll und ganz in den Dienst der Gemeinschaft einsetzen zu dürfen“.

Zur Begeisterung gesellt sich die Suche nach Profilierung. Um als Komponist aufgeführt zu werden, hatte man sich an die ästhetischen Normen der damaligen Zeit zu halten – zahlreiche Auftragskompositionen Bresgens (z.B. Gemeinschaftsmusiken für die HJ) folgen. Er komponiert allerdings damals auch Stücke nach dem Vorbild Igor Strawinskys.

Die „Liedkantate“ war eine neue, aus der Gemeinschaft der HJ erblühte Kompositionsform, der sich Bresgen besonders widmete. Sie zeichnet sich – weil für den praktischen Gebrauch der HJ vorgesehen – durch

leichte Ausführbarkeit, kleine Besetzung, simple Struktur und durch ihre Bezüge zu Volkslied und Brauchtum aus. Bresgen hatte bis 1938 bereits 14 solcher Kantaten geschrieben, bis zum Ende des Krieges kamen noch elf weitere hinzu (darunter: So treiben wir den Winter aus; Wir singen den Maien an; Jagdkantate; Laterne, Laterne; Lumpengesindel; ...). Die Themenkreise dieser Werke berühren Brauchtum, Jahresablauf, Bauernleben, Soldatenstand, Märchen, Handwerk, Jagd, usw. Cesar Bresgen ist der bekannteste und bedeutendste Komponist der NS-Zeit in Salzburg und wird als der „fleißigste und populärste Komponist der Hitlerjugend“ beschrieben. Bresgen machte damals kein Geheimnis aus seiner Begeisterung für die nationalsozialistische Kulturpolitik: „Der Nationalsozialismus hat es sich zur Aufgabe gemacht, das echte Volkstum zu schützen und zersetzende Einflüsse zu vernichten.“

Er war auch vom Phänomen Hitler fasziniert. Trotzdem ist es falsch, in Cesar Bresgen nur einen Komponisten des Dritten Reichs zu sehen. Ein großer Teil seines kompositorischen Schaffens entsteht nach 1945, und Bresgen legt darin jede Anleihe an nationalsozialistische Ideale ab. Seine Tätigkeit als ehrenamtlicher „Leiter des Salzburger Gauausschusses für Volksmusik“ bringt viele Veröffentlichungen mit sich, darunter die Herausgabe von Liederbüchern (z.B. Fein sein, beieinander bleiben. Alpenländische Volkslieder aus Österreich) und die Mitherausgeberschaft der Salzburger Musikblätter (zusammen mit Franz Biebl, Otto Eberhard und Tobi Reiser); beide enthalten traditionelle Salzburger Volkslieder.

Bresgen unternimmt zahlreiche Forschungsfahrten und zeichnet selbst Volkslieder auf. Nach dem Zweiten Weltkrieg greift Bresgen in etlichen musikalischen Werken auf Volksmusik zurück, bindet sie aber in einer zeitgenössischen Musiksprache ein. Am überzeugendsten gelingt ihm dies wohl in der „Marienmesse“ und in der „Salzburger Passion“.

Die Zeit nach dem Krieg verbringt er als Organist und Chorleiter in Mittersill. Dort begegnet er 1945 Anton Webern, was einen tiefen Eindruck bei ihm hinterlässt. 1947 erhält er auf Fürsprache von Carl Orff und Eberhard Preußner bei der US-amerikanischen Militärregierung neuerlich eine Lehrstelle am Mozarteum, schließlich ab 1950 eine Professur für Komposition. 1956 heiratet Bresgen die Pianistin Eleonore Jorhan, mit der er sich in Großgmain bei Salzburg niederlässt. 1976 erhält er den Großen Österreichischen Staatspreis. Cesar Bresgen stirbt am 7. April 1988 in Salzburg.

Ähnlich wie der mit ihm befreundete Carl Orff arbeitete Bresgen mit starkem pädagogischem Engagement. Als Musikwissenschaftler hat er sich um die Herausgabe der Lieder Hermanns, genannt Mönch von Salzburg, sowie zahlreicher Volksweisen verdient gemacht.

Axel Girardelli



MITTEILUNGEN

800 Jahre Schola Thomana zu Leipzig

Berühmter Knabenchor feiert großes Jubiläum

Die Thomaner sind einer der weltweit angesehensten Knabenchöre. Der 800. Geburtstag des Thomanerchores wird heuer den Höhepunkt im musikalischen und kulturellen Leben Leipzigs darstellen. Als einer der berühmtesten und ältesten Knabenchöre Deutschlands verfügen die Thomaner nicht nur über eine weltweite Anziehungskraft, sondern auch über eine faszinierende Geschichte.

Die frühe Musikpflege in Leipzig stand mit dem 1212 gestifteten Thomaskloster und der daran angeschlossenen Thomasschule in enger Verbindung. Über die Anfänge der Musik in der Thomasschule ist wenig überliefert. Ein Schulmeister ist seit dem Jahre 1254 an der Thomana nachgewiesen. Erstmals im Jahre 1383 wird auch über die Mitwirkung von Schülern im Gottesdienst berichtet. Erst vom Jahre 1435 an wurden Kantoren an der Thomasschule angestellt.

Unter den Thomaskantoren befinden sich zahlreiche berühmte Persönlichkeiten wie:

Johann Hermann Schein (1615-1630)

Johann Kuhnau (1701-1722)

Johann Sebastian Bach (1723-1750)

Johann Adam Hiller (1789-1801)

Moritz Hauptmann (1842-1868)

Kurt Thomas (1957-1960)

derzeitiger Thomaskantor: Georg Christoph Biller

Der Thomanerchor ist neben dem Gewandhausorchester das musikalische Aushängeschild und ein erfolgreicher Kulturbotschafter der Stadt Leipzig. Der Tradition folgend, nach der die Chorknaben ursprünglich für ihren Schulunterricht, Unterkunft und Verpflegung in den Gottesdiensten und zu anderen musikalischen Diensten herangezogen wurden, gestalten die Thomaner auch heute noch Gottesdienste in der Thomaskirche. Den Besuchern bietet sich dabei die Möglichkeit, seine seit Jahrhunderten lebendige Kirchenmusik zu hören. Die knapp 100 Thomaner leben heute gemeinsam im Thomasalumnat und besuchen das Thomasgymnasium in unmittelbarer Nachbarschaft im Leipziger Bachviertel.

Viele berühmte Persönlichkeiten entstammen dieser Ausbildungsstätte. Darunter sind auch mehrere berühmte Ensembles wie das „Calmus-Ensemble“, „Die Prinzen“ oder das Ensemble „amarcord“.



Die Prinzen

Mit über sechs Millionen verkauften Tonträgern, zahlreichen Gold- und Platinplatten sowie zwei Echo-Music-Awards sind sie eine der erfolgreichsten deutschen Pop-Bands. Die Leipziger Kult-Formation um Frontmann Sebastian Krumbiegel hat in den Neunzigern regelmäßig Chart-Erfolge mit deutschsprachigen Mitsing-Hits wie „Küssen verboten“, „Alles nur geklaut“ oder „Millionär“ gefeiert. 2011 schauten die Prinzen auf zwanzig bewegte, rastlose und sehr erfolgreiche Jahre zurück. Die Prinzen sind längst zu einer Institution in der deutschsprachigen Musik geworden.

amarcord

Das Ensemble „amarcord“ gilt als eine Ausnahmeerscheinung unter den Männervokalensembles. Kaum eine andere Vokalvereinigung verfügt über einen so wandelbaren und doch charakteristischen Klang wie die fünf ehemaligen Thomaner aus Leipzig. Davon zeugen nicht nur zahlreiche Wettbewerbspreise und viele CD-Produktionen der Sachsen, sondern auch ihre stetig wachsende Fangemeinde. Bei amarcord fließen die verschiedenen musikalischen Vorlieben aller fünf Sänger zusammen, die von mittelalterlicher

Musik bis hin zu Jazz und Popmusik reichen. Das im Jahr 1992 von ehemaligen Mitgliedern des Leipziger Thomanerchores gegründete Ensemble überzeugt durch atemberaubende Homogenität, musikalische Stilsicherheit sowie eine gehörige Portion Charme und Witz.

Die Thomaner – Der Film

Die Thomaner haben Bewunderer in aller Welt. Sie sind im wahrsten Sinne des Wortes weltberühmt und werden auf Tourneen in Amerika, Japan oder Australien wie Rockstars gefeiert. Pünktlich zum Jahrhundert-Jubiläum wird der Chor nun erstmals in einem abendfüllenden Dokumentarfilm auf der Kinoleinwand zu erleben sein. Die Thomaner, darunter ausgewählte Protagonisten und ihr Thomaskantor Georg Christoph Biller, werden über einen Zeitraum von über einem Jahr begleitet. Während der Dreharbeiten ziehen die Thomaner nicht nur aus ihrem wohlbekannten „Kasten“ in ein Interimsinternat, sie begeben sich auch auf eine spektakuläre Konzertreise nach Lateinamerika. In Buenos Aires singt der Chor im legendären Teatro Colón an zwei Abenden hintereinander vor ausverkauftem Haus und begeistert jeweils über 3.000 Zuhörer.

Durch die persönlichen Geschichten der Thomaner entsteht ein sensibles Porträt, das der Frage nach der Faszination des Traditionsensembles nachgeht. Der Zuschauer darf eintauchen in eine einzigartige Welt zwischen Motette, Internat und Fußballplatz, in ein Leben, das geprägt ist von Erfolg und Leistungsdruck, Zweifeln und Stolz, Heimweh und echter Freundschaft.

Ein Film für die ganze Familie, unterhaltsam und informativ, packend und beeindruckend durch erstklassige Musik und stimmliche Erlebnisse.

Die Thomaner

Ein Film von Paul Smaczny und Günter Atteln

www.thomaner-derfilm.de



Die Prinzen



Calmus



amarcord

SolistenORCHESTERKonzert

3. Juli 2012, 19.30 Uhr, Kulturhaus Dornbirn

Elena Schneider, Violine
Cäcilia Weber, Klavier
Florian Büchel, Saxofon
Daniel Schuchter, Marimba
Alexander Pasolli, Posaune
Guy Speyers, Viola
Orchester des Vorarlberger Landeskonservatoriums
Leitung: Benjamin Lack

Lange Nacht der CHÖRE

23. Juni 2012, 20.00 Uhr, Landeskonservatorium

Prüfungskonzert der Absolventen der Lehrgänge Kirchenmusik und Chorleitung.
In Zusammenarbeit mit der Katholischen Kirche Vorarlberg und
dem Chorverband Vorarlberg.

Geistliches KONZERT

13. Juni 2012, 19.00 Uhr, Kapuzinerkirche Feldkirch

Studierende des Vorarlberger Landeskonservatoriums
In Zusammenarbeit mit dem Kapuzinerkloster Feldkirch



VORARLBERGER LANDES
KONSERVATORIUM

Information

Vorarlberger Landeskonservatorium
Reichenfeldgasse 9, A-6800 Feldkirch
T 0043 5522 71110 0
sekretariat@vlk.ac.at
www.vlk.ac.at

AUS DEN VEREINEN

Neu im Chorverband: CHÖRIG – Frauenchor Alberschwende



Bereits im Herbst 2009 wurde der Frauenchor Alberschwende gegründet. Derzeit zählt unser Chor ca. 20 Mitglieder, Frauen unterschiedlichen Alters, und uns verbindet vor allem die Freude am gemeinsamen Singen.

Wir treffen uns einmal wöchentlich unter der Leitung von Regine Sohm zur Probe und haben inzwischen schon zu den verschiedensten Anlässen öffentlich gesungen. So haben wir heuer bereits des öfteren einen Gottesdienst im Ort mit gestaltet, wir waren bei der Eröffnungsfeier der Alberschwender Mittelschule dabei, und im Advent gaben wir zwei Konzerte in der Merbodkapelle. Auch in Zukunft möchten wir uns

am kulturellen Dorfgeschehen beteiligen – und vielleicht sogar über die Ortsgrenzen hinaus aktiv sein.

Seit Dezember letzten Jahres sind wir nun mit dem Namen „CHÖRIG – Frauenchor Alberschwende“ ein eingetragener Verein und seit kurzem Mitglied im Chorverband Vorarlberg. Aus diesem Anlass veranstalten wir ein CHÖRIGes Gründungsfest:

Samstag, 16. Juni 2012, 20.00 Uhr

Alberschwende, Hermann Gmeiner-Saal

Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste bei dieser und anderer Gelegenheit.

Heike Riedmann

Ganz auf Liebe eingestellt

Jubiläumskonzert „25 Jahre Bregenzer Kammerchor“

Ausschließlich dem unerschöpflichen Thema „Liebe“ gewidmet ist das Konzert, das der Bregenzer Kammerchor am Samstag, 2. Juni 2012 (Beginn: 20.00 Uhr) unter dem Motto „Aus Liebe“ im Seestudio des Bregenzer Festspielhauses geben wird.

Der Inhalt der Lieder reicht von Liebessehnsucht und Glückseligkeit über Zweifel bis zu abgründiger Enttäuschung. Der Umstand, dass die Vertonungen der Textvorlagen aus verschiedenen Epochen zwischen dem 15. Jahrhundert und der Gegenwart stammen, gewährleistet eine große stilistische Vielfalt des Programms. So sind Madrigale aus der Renaissance ebenso zu hören wie hochromantische Vertonungen von Johannes Brahms und interessante Chormusik von Claude Debussy, Gustav Holst, Hugo Distler, Carl Orff, Johann Nepomuk David und Billy Joel. Mit der anspruchsvollen Bearbeitung des Volksliedes „Min Schatz“ von Helmut Sonderegger steht sogar eine Uraufführung eines einheimischen Komponisten auf dem Programm. Gesungen werden die kontrastreichen

Stücke nicht nur vom Gesamtchor, sondern auch von kleineren Formationen des Bregenzer Kammerchores: dem Frauenchor, dem Männerchor und einem Madrigalensemble.

Einen besonderen Stellenwert erhält dieses Konzert dadurch, dass damit das 25-jährige Bestandsjubiläum des Bregenzer Kammerchores gefeiert wird. Ursprünglich als Ensemble der Musikschule der Landeshauptstadt Bregenz gegründet, hatte der Chor in den ersten Jahren seines Bestehens erhebliche Schwierigkeiten, ausreichend Mitglieder anzuwerben. Erst allmählich festigte sich der neue Chor, der seit 15 Jahren als eigenständiger Verein geführt wird. Im Rückblick auf diese Anfangsschwierigkeit erfüllt es mich als Gründer und Leiter dieses Chores mit Freude, wie sich unser Chor inzwischen entwickelt hat.

Es wäre schön, wenn viele Freunde anspruchsvoller Chormusik unser Jubiläumskonzert besuchen und im Anschluss daran mit uns auf die nächsten 25 Jahre anstoßen würden!

Hubert Herburger

„Aus Liebe“ Liebeslieder aus alter und neuer Zeit

Bregenzer Kammerchor, Leitung: Hubert Herburger

Samstag, 2. Juni 2012, 20.00 Uhr

Seestudio im Bregenzer Festspielhaus



BREGENZ SINGT

Gemeinschaftskonzert der Bregenzer Chöre

Das Jubiläumsjahr 2012 – anlässlich des 150-jährigen Bestehens des Chorverband Vorarlberg – zeichnet sich landesweit durch ein beeindruckendes Programm aus. Selbstverständlich wird dabei die Landeshauptstadt Bregenz nicht fehlen, und so stellen die Bregenzer Mitgliedschöre am Samstag, 23. Juni 2012, unter dem Motto „BREGENZ SINGT“ ein Gemeinschaftskonzert auf die Beine, um diesem Jubiläumfest des Chorverband ein weiteres Highlight hinzuzufügen.

In dieser Form gratulieren der Bregenzer Männerchor, die Cantores Brigantini, der Gesangverein Bregenz-Vorkloster, das Fluher Chörle sowie der Bregenzer Kammerchor dem Chorverband zu seinem Bestehen und überbringen die besten Glückwünsche.

Freuen auch Sie sich auf diesen Event, denn eine derartige gemeinsame Aufführung gab es noch nie! Mit diesem außergewöhnlichen Konzert, welches ca. 170 Sängerinnen und Sänger auf die Bühne des Kornmarkt-Theaters bringt, stellt Bregenz seine Chorszene vor. Dabei zeigen die Mitwirkenden ihr Können, ihre gesangliche Vielfalt, aber auch

ihr großes Interesse an einem gemeinsamen choralen Auftritt.

BREGENZ SINGT – ein musikalisches Erlebnis, das Sie nicht versäumen sollten!

Wir laden herzlich dazu ein!

Diane Trappel, Cantores Brigantini

Edmund Kräutler, Bregenzer Männerchor



BREGENZ SINGT

Kartenvorverkauf ab 4. Juni 2012

bei ländleTICKET – in allen Raiffeisenbanken und Sparkassen

Erwachsene: € 16,-

Schüler/Studenten: € 10,-

Sommernacht im „Kirchle“

Sängerrunde „Die Vogelweider“ Dornbirn

Am Samstag, 30. Juni 2012, um 19.00 Uhr veranstalten die „Vogelweider“ unter der Leitung von Paul Faderny ihr 17. Freiluftkonzert „Sommernacht im Kirchle“. „Die „Vogelweider“ haben sich bereits seit vielen Jahren im „Kirchle“ eingenistet und veranstalten in diesem „Felsendom“ ihr alljährliches Konzert.

Ein besonderes Erlebnis ist immer wieder eine Wanderung durch das „Rappenloch“ und das „Alploch“ zum felsigen „Kirchle“. Dieses liegt in 820 m Seehöhe über dem Rappenloch, wo dessen Steilhänge in fla-

cheres Waldgelände übergehen. Hier sägte sich die ungebändigte, wilde Ebniter Ache ihren Weg durch die Felsen und schuf einen „Konzertsaal“ von außergewöhnlichem Reiz und überwältigender Akustik: das „Kirchle“. Die Gesamtlänge dieses Naturdenkmals beträgt 65 m, die größte Breite 13 m.

Das „Kirchle“ ist vom Parkplatz Gütle aus über die Schluchten „Rappenloch“ und „Alploch“ zu Fuß in ca. eineinhalb Stunden erreichbar.

Auch heuer gibt's wieder einen kostenlosen Shuttle-Bus bis zur Haltestelle Niedere. Von dort sind es bei gemütlicher Wanderung noch ca. 25 Minuten bis zum „Kirchle“ (Infos unter 0676 7780832).

Dauer der Veranstaltung: ca. eine Stunde.
Festes Schuhwerk wird dringend empfohlen!

Eintritt: freiwillige Spenden

Die „Vogelweider“ freuen sich auf zahlreichen Besuch!

Marko Berghold



AUS DEN VEREINEN

Rheindelta-Chöre singen zum Jubiläum

Über 170 Sängerinnen und Sänger bereiten sich derzeit auf das Gemeinschaftskonzert der fünf Rheindelta-Chöre vor. Anlass für dieses Vorhaben ist das Jubiläum „150 Jahre Chorverband Vorarlberg“.

Das Konzert findet am Freitag, 22. Juni 2012, um 20.00 Uhr in der Pfarrkirche Höchst statt. Eintritt: freiwillige Spenden.

Mitwirkende:

Chor St. Johann Höchst, Leitung: Michael Jagg
 Chor St. Nikolaus Fußsach, Leitung: Michael Jagg
 Kirchenchor Gaißau, Leitung: Christof Jagg
 Männergesangverein Höchst 1864, Leitung: Maria Sturm
 Männerchor Harmonie Gaißau/Rheineck, Leitung: Otto Mattle
 Musiker des MV Rohrbach



Chor St. Johann Höchst



Chor St. Nikolaus Fußsach



Kirchenchor Gaißau



Männergesangverein Höchst 1864



Männerchor Harmonie Gaißau/Rheineck

Teile aus diesem Konzert werden anlässlich des Patroziniums in der Pfarrkirche Höchst am Sonntag, 24. Juni 2012, nochmals aufgeführt.

Arno Blum

Kurt Waibel: 60 Jahre Chorgesang

Im April fand die Jahreshauptversammlung des GV Nibelungenhort Hohenems statt.

Obmann Hans-Dieter Amann berichtete detailliert über 42 Aktivitäten und bedankte sich bei zahlreichen Sängerinnen und Sängern für ihre unermüdlichen Dienste im Chor. Chorleiterin Darina Naneva-Ivov dankte für das ihr entgegengebrachte Vertrauen. Sie freut sich über den bereits verbesserten Chorklang und den sehr guten Probenbesuch von über 90 %, eine wichtige Voraus-

setzung für die Teilnahme am Wertungssingen und für ein erfolgreiches Konzert.

Kurt Isopp und Anni Klement wurden für ihre 30-jährige Mitgliedschaft mit Urkunden zum Ehrenmitglied ernannt. Waltraud Peter wurde für die 15-jährige Mitgliedschaft mit Blumen beschenkt.

Außergewöhnliche 60 Jahre lang ist Kurt Waibel dem Verein treu geblieben, wofür ihm ebenfalls eine Urkunde überreicht wurde.

Erni Verhounig

Nächstes Konzert: Alles Walzer, oder?

26. Oktober 2012, 20.00 Uhr

Hohenems, Markus Sittikus-Saal

Gesamtleitung: Darina Naneva-Ivov



Ehrenmitglieder Anni Klement und Kurt Isopp mit Obmann Hans-Dieter Amann



Obmann Hans-Dieter Amann und Kurt Waibel

Aktives Vereinsleben

Jahreshauptversammlung Kantorei Rankweil



v.l.n.r. Anni Schäfer, Elisabeth Bösch, Erika Schneider, Katrin Nesensohn

Im Februar 2012 fand die Jahreshauptversammlung der „Kantorei Rankweil“ statt.

Zu Beginn seines Berichtes gab der Obmann einen kurzen statistischen Überblick über die Vereinstätigkeiten des letzten Jahres: Der Chor bestritt sieben kirchliche Aufführungen, ein Konzert im Alten Kino mit dem Titel „Sehnsucht“, einen Auftritt im ORF zur Aktion „Licht ins Dunkel“, und ein Ensemble widmete sich in Zusammenarbeit mit und nach einer Idee der Band „Steps to heaven“ der Bearbeitung der neun österreichischen Landeshymnen mit CD-Präsentation. In insgesamt 43 Proben wurde die Vorbereitungsarbeit für diese Auftritte geleistet. Nach dem Motto „Kennst du Vorarlberg?“ unternahm der Chor im Oktober 2011 einen von Franz Abbrederis hervorragend organisierten Ausflug nach Eichenberg.

Der Obmann dankte anschließend allen Chormitgliedern für die rege Teilnahme am Vereinsgeschehen. Für vorbildliches Enga-

gement wurden einige Sängerinnen und Sänger mit einem Anerkennungsgeschenk bedacht. Allen voran galt der Dank jedoch Chorleiter Gebhard Mathis, Chorleiter-Stellvertreterin Monika Soltesz und all jenen Mitgliedern, die sich zum Teil bereits seit Jahren für die vielen, oft unbemerkten, aber für das Gelingen eines angenehmen Vereinsklimas so notwendigen Arbeiten in der Kantorei zur Verfügung stellten.

Die Neuwahlen brachten einige wenige Veränderungen in der Zusammensetzung des Vorstandes.

In seinem Ausblick auf das kommende Vereinsjahr kündigte Chorleiter Gebhard Mathis die Aufarbeitung schon länger anstehender und teilweise bereits begonnener Werke an.

Mit dem Wunsch nach Fortsetzung des erfreulich aktiven Vereinslebens in der Kantorei ging die Jahreshauptversammlung in den traditionell gemütlichen Teil bei Speis und Trank über.

Gernot Steffko

(Ch)Ohrwürmer

Unter diesem Titel stellen LeserInnen der Chorzeitung „Vorarlberg Singt“ ihre Lieblings-CD vor.

Wer kennt das nicht: Eine CD, die man wochenlang tagtäglich hören kann. Lieder, die als echte (Ch)ohrwürmer nicht mehr aus dem Kopf gehen wollen. Interpreten, die mit lässigen Arrangements und kunstvoller Vokalmusik verzaubern.

Alte Musik – lebendig, witzig, sinnlich ...

Banchieris Madrigalkomödien (immerhin 400 Jahre alte Musik ...) erklingen hier als Theater für die Ohren und als lebendiges Schauspiel. Keine Spur von akademischer Kühle oder musikwissenschaftlicher Strenge – hier sind lauter Musikanten am Werk. Chorfreunde kennen wohl den Wettstreit der Tiere („Contrapuncto bestiale“) – aber: haben Sie das je so gehört? Viel Vergnügen!



Titel der CD: **Adriano Banchieri**
Il Zabaione musicale
 Interpreten:
Choir of Radio Svizzera, Lugano
Sonatori de la Gioiosa Marca, Treviso
Diego Fasolis
 Erschienen beim Verlag: NAXOS

Die CD wurde vorgestellt von:
Johannes Hiemetsberger
Chorus sine nomine, Wien





AUS DEN VEREINEN

Konkordia sing & swing

155 Jahre „Gesangverein Konkordia Lustenau“

Das Gründungsmitglied des jubilierenden Chorverband Vorarlberg wird heuer 155 Jahre alt.

1857 – Kaiser Franz Josef war gerade einmal neun Jahre im Amt, Vorarlberg schon acht Jahre mit Tirol vereinigt – ermunterte der Lehrer Josef Riedmann die Leiter der beiden damals in Lustenau bestehenden Männerquartette zur Liaison, weil er den „schlechten Kirchengesang nicht mehr ertragen konnte“. Zu Weihnachten desselben Jahres trat die seinerzeitige Concordia – ein reiner Männerchor mit 42 Mitgliedern – zum ersten Mal mit einer Messe öffentlich auf. Bis 1866 pflegte man neben weltlichem vor allem den Kirchengesang.

Weil besonders die lateinische Chormusik den Sängern viel Mühe machte, gab es wöchentlich je eine

Stimm- und zwei Gesamtproben. Die Noten wurden von den Sängern selbst aus den jeweils aus einem einzigen Exemplar bestehenden Liederheften von Hand herausgeschrieben. Geübt wurde in Privathäusern oder in Gasthöfen.

1908 hoben engagierte Frauen einen Frauenchor aus der Taufe, der sich bald dem Männerchor anschloss. Eine nochmalige Erneuerung gab es unter Obmann Walter Hagen von 1979 bis 1995 mit einem Kinder- bzw. Jugendchor.

War es in den Anfängen des Chorbestehens eine Ehre, dem Verein angehören zu dürfen, so wurde es mit der Zeit immer schwieriger, neue Mitglieder zu rekrutieren. Der Mitgliederstand schrumpfte und veraltete. Nach 150 Jahren Chorbestand war es der Vereinsleitung unter dem für alles Neue offenen Vorstand Walter Grabher klar, dass etwas geschehen musste. Nach verschiedensten vergeblichen Versuchen, junge Mitglieder in die der traditionellen Chormusik verpflichteten „Konkordia“ einzubinden, gelang es schließlich mit dem Projekt „Konkordia sing & swing“, das von der jetzigen Chorleiterin Andrea Kapun durchgeführt wurde, den Chor auf heute 46 sangesbegeisterte Mitglieder aufzustocken.

Der „neue Weg“ mit verstärkt neuzeitlicher Chorliteratur hat sich bewährt. Trotzdem bleibt die „Konkordia“ bemüht, die Pflege des traditionellen Chorgesangs zu bewahren und auch den jüngeren Mitgliedern schmackhaft zu machen.

Beim Jubiläumskonzert „Danke für die Blumen“ unter der Leitung von Andrea Kapun am 21. April im Reichshofsaal Lustenau zeigte sich die „Konkordia“ in einem neuen Gewand. Mit teilweise instrumentaler Begleitung wurde ein Querschnitt aus der Chorwelt und ein sehr unterhaltsamer Konzertabend geboten, der gleichzeitig überraschte und begeisterte.

Zum 150-Jahr-Jubiläum des Chorverband Vorarlberg gibt es ein Gemeinschaftskonzert der vier Lustenauer Chöre Eintracht Chor, Collegium Vocale, Singring und Konkordia am Mittwoch, 27. Juni 2012, zugunsten des Sozialfonds der Marktgemeinde Lustenau.

Dem Chorverband Vorarlberg gratuliert der „Gesangverein Konkordia“ aufs Herzlichste und wünscht ihm weiterhin viel Erfolg in der Unterstützung seiner Mitglieder, eine gute Hand in der Vermittlung und Weitergabe von guter Chorliteratur und im Angebot fundierter Weiterbildung gemäß dem Motto des „Gesangvereins Konkordia“: „Froher Sang vereint die Menschenherzen, Lieb und Freundschaft blüh'n im Liede fort, froher Klang verscheucht die Erdschmerzen, Töne, Töne, mächtig Zauberwort.“

Walter Grabher

AUS DEN VEREINEN

Filmfestival Klappe die zweite Männerchor Lauterach



Aufgrund des enormen Publikumsinteresses hat der Männerchor zusammen mit dem Kinderchor das Konzert „Filmfestival“ Mitte März 2012 wiederholt. Den Gästen wurden bekannte Film-Hits aus vergangenen Kinotagen mit Bandbegleitung zu Gehör gebracht.

August Zucali, Fähnrich des Männerchores, widmet sich aber noch anderen Hobbys: So war er über Monate damit befasst, einen Film (ähnlich der ORF-Sendung Vorarlberg Heute) zu erstellen. Vom Nochejasser über Dingsda bis hin zu Filmausschnitten der dargebotenen Lieder war alles dabei.

„Dr. Schiwago“, Westernmelodien, Trickfilmedleys, Lieder von Elvis Presley sowie „Gabiellas Song“, gesungen von Martina Breznik, beeindruckten die Gäste.

Aber auch die Solisten des Chores, Stefan Wallner, Peter Steffenhagen, Hans Verdorfer und Günter Pfanner, erteten dafür großen Applaus. Ebenso begeisterte der Kinderchor unter der Leitung von Vera Prantl.

ORF-Redakteur Guntram Pfluger kam sogar mit einem Kamerateam vorbei und berichtete über diese Veranstaltung im Fernsehen. Obmann Werner Vogel bedankte sich bei allen Akteuren und im besonderen bei Chorleiter Axel Girardelli und August Zucali.

Am 24. Juni 2012 steht schon das nächste Highlight des Männerchores auf dem Programm. So wird im Hofsteigsaal um 10.30 Uhr eine Matinee „Lauterach klingt...“ mit musikalisch tätigen Vereinen aus Lauterach geboten. Lassen Sie sich überraschen.

Peter Schertler

Wo man singt ...

64. Hauptversammlung des Gesangverein Hohenems in der Genusswerkstatt Gasthof Berghof



Obmann Walter Gross blickte in seinem Bericht auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurück und dankte allen für ihre tatkräftige Unterstützung, denn ein Erfolg kann nur dann zustande kommen, wenn Harmonie und Zusammenhalt im Vordergrund stehen.

Mitgliederwart Alfons Mathis II verlas in seiner gewohnt genauen Statistik die Anwesenheitsliste der einzelnen Stimmen. Der Probenbesuch konnte wiederum gesteigert werden. Beim Rückblick des Chorleiters waren neben allen erfolgreichen Auftritten besonders die beiden Konzerte „Golden Hits“ im LöwenSaal, das Benefizkonzert „Lichtblicke“ in der Pfarrkirche Altach und der Sängerbäll hervorzuheben. Chronist Josef Kloiber rief in seinem Rückblick die Aktivitäten im abgelaufenen Jahr in Erinnerung. Zukunftsorientiert sind diverse Aktivitäten wie Ausflug in die Wachau mit Auftritten, Gemeinschaftskonzert mit allen Emser Mitgliedschören des Chorverband Vorarlberg, Adventkonzerte, Sängerbäll uvm. geplant. Auch wird auf Sängerbewerbung großes Augenmerk mit diversen Veranstaltungen gelegt.

Neuwahlen

Der Vorstand mit Walter Gross als Obmann an der Spitze wurde wieder bestätigt. Neu in den Vorstand wurden Markus Schnetzer als Tafelmeister sowie Herbert Mathis als Kassier-Stellvertreter gewählt.

Die dritte Ausgabe der Zeitschrift des Gesangverein Jahrgang 2 April 2012 wurde präsentiert. Vizebürgermeister und Sozialstadtrat Günter Linder überbrachte die Grüße der Stadt Hohenems. Er bedankte sich für das soziale Engagement. Der Gesangverein Hohenems ist ein wichtiger Kulturträger der Stadt Hohenems. Er wünschte weiterhin alles Gute und viel Erfolg.

Josef Kloiber



Ehrenobmann Lothar Collini (rechts) gratuliert dem wieder gewählten Obmann Walter Gross (links)

AUS DEN VEREINEN

The Armed Man – A Mass for Peace von Karl Jenkins

Zu einer berührenden Friedensbotschaft
gestaltete sich die Aufführung des Werkes
„The Armed Man“ von Karl Jenkins.

Oskar Egle brachte insgesamt ca. 200 Sängerinnen und Sänger, Musikerinnen und Musiker „zu einem überwältigenden Ganzen“ (VN, 21.4.2012). Neben seinen drei Chören – dem Landesjugendchor VOICES, dem Kammerchor Vocale Neuburg und dem Männerchor Götzis – wirkten 60 Orchestermusiker, vorwiegend Mitglieder des Symphonieorchester Vorarlberg, mit. Die Solisten Martina Gmeinder, der erst 20-jährige Andreas Moosbrugger und Zafer Dayakli als Muezzin fügten sich ausdrucksstark in die Aufführung ein.

In drei bis auf den letzten Platz ausverkauften Aufführungen in der Kulturbühne AMBACH in Götzis zeigte sich das Publikum überwältigt und berührt.

Marlies Vith



39



Sechs neue Mitglieder

**Generalversammlung Männer-
und Frauenchor Frastanz**

Im März 2012 fand im Trendgasthof Sonne die Generalversammlung des Männer- und Frauenchores Frastanz statt. Nach der Begrüßung folgten die Berichte und die Neuwahlen. Außerdem wurden 16 Vereinsmitglieder für sehr guten Probenbesuch geehrt.

Ein ganz besonderes Erlebnis für den Chor war es, dass sechs neue Mitglieder aufgenommen werden konnten und ein ehemaliges Mitglied wieder zu uns zurückgekehrt ist.

Zum Abschluss bedankte sich Obmann Elmar Tiefenthaler beim gesamten Vorstand und bei den Chormitgliedern für die harmonische und gute Zusammenarbeit. Nach dem offiziellen Teil zeigte unser „Haus- und Hof-Fotograf“ René Meier mit seiner Diashow in lockerer Atmosphäre die besonderen Ereignisse des vergangenen Vereinsjahres nochmals auf.

Alexandra Schmidle



Der Männer- und Frauenchor Frastanz wurde von
Landeshauptmann Markus Wallner ins Landhaus eingeladen.

DIE LETZTE SEITE

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:

1. September 2012

Unterlagen bitte an
folgende Adresse senden:
Chorverband Vorarlberg
Postfach 21
6801 Feldkirch
office@chorverbandvlbg.at
T 05522 84613

Öffnungszeiten Büro:
Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 – 17.00 Uhr

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Chorverband Vorarlberg
Postfach 21
6801 Feldkirch

Für den Inhalt verantwortlich:
**Oskar Egle, Axel Girardelli,
Barbara Kathan, Herbert Motter,
Irmgard Müller**
Satz/Layout: **Martin Renner**
Druck: **Vigl Druck, Dornbirn**

Die in „VORARLBERG SINGT“
verwendeten personenbezogenen
Bezeichnungen gelten jeweils auch
in ihrer weiblichen Form.

„VORARLBERG SINGT“
erscheint periodisch (viermal jährlich).

Das Jahresabonnement kostet € 10,-.
Bestellungen sind jederzeit per
E-Mail (office@chorverbandvlbg.at)
oder telefonisch in unserem Büro in
Feldkirch (T 05522 84613) möglich.



R	S	T	R	A	U	S	S	A	I	N	H	M	P	G	W	D	H	Y	S
H	Ö	R	V	I	V	A	L	D	I	B	P	L	A	O	I	G	F	B	G
N	V	E	R	D	I	H	Ö	O	V	Z	G	K	B	I	A	E	M	Q	T
E	T	H	H	N	V	M	S	P	V	C	T	H	Ä	Ä	Ö	I	P	H	E
Ö	K	G	Y	B	M	Y	F	F	L	P	T	L	L	E	L	N	P	A	I
P	Z	X	P	Ä	X	S	J	V	Z	Q	U	K	X	O	K	N	B	Y	L
Ö	A	V	V	K	S	E	O	D	T	P	D	Q	Y	R	P	Ä	Ö	D	V
S	W	D	H	K	B	G	H	A	E	N	D	E	L	P	T	B	T	N	A
C	P	C	L	V	S	V	M	U	A	V	Q	Z	G	C	J	A	A	R	Ä
M	Y	E	B	E	R	H	V	U	Ä	X	B	X	Ö	Ä	C	D	O	L	
V	E	C	C	T	L	P	S	Z	Q	M	D	P	V	A	V	H	X	S	E
P	E	Z	Y	B	Z	H	A	C	J	Ä	E	J	H	J	U	K	K	S	Z
X	A	A	L	E	I	Z	U	J	M	T	M	H	V	W	F	C	W	I	I
W	P	H	R	E	Ö	A	N	R	T	X	C	X	U	M	F	P	A	N	N
P	Z	Q	Z	T	S	G	K	D	Ö	K	W	L	I	L	E	G	L	I	D
R	Q	V	B	H	L	F	M	A	W	Ä	I	T	V	H	U	L	V	V	A
Z	Y	A	M	O	Z	A	R	T	K	T	S	T	K	P	M	Ö	S	V	R
B	N	F	X	V	G	H	N	D	W	Y	Q	P	M	Y	H	C	O	C	Q
Z	A	I	H	E	R	O	I	P	Q	M	J	E	T	T	W	D	Y	K	C
K	Ä	M	X	N	N	N	M	S	C	H	U	B	E	R	T	J	H	P	W

			E																
						A													
							N												
							N												
			A																
																			I
							H												
R																			
							R												
																			S

In diesem Rätsel sind die Nachnamen von zehn bekannten Komponisten versteckt. Suchen Sie die Namen und tragen Sie diese in die Tabelle ein. Als kleine Hilfe sind einige Buchstaben vorgegeben. Die Buchstaben der grau unterlegten Felder ergeben ein Lösungswort.

Schicken Sie uns eine Postkarte oder ein E-Mail mit dem richtigen Lösungswort.

Aus den richtigen Einsendungen werden drei Gewinner gezogen, die einen Preis erhalten.

CHORVERBAND VORARLBERG
Postfach 21
6801 Feldkirch
office@chorverbandvlbg.at

P.b.b. Verlagsort: 6800 Feldkirch 02030177M